

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschorowski, Bromberg; Bruenauer'sche Buchdr., G. Seib, Culm...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Um Störungen

in der regelmäßigen Lieferung des Geselligen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Bestellungen auf das vierte Quartal 1900 schon jetzt zu bewirken.

Der „Gesellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Die erste Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins

ist am Dienstag im großen Saale des Civillazinos zu Wiesbaden durch den Landforstmeister Dr. Dankelmann...

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Vorstandes und der Landesobmänner. Durch Zuzug werden gewählt: Zum Vorsitzenden Landforstmeister Dr. Dankelmann...

Der „Deutsche Forstverein“ ist, wie wir s. Bt. mitgeteilt haben, im August v. J. in Schwerin durch die Verschmelzung der Wanderversammlung deutscher Forstmänner...

Die Satzungen wurden angenommen:

Der Verein hat seinen Sitz in Berlin und bezweckt a. Wahrung und Förderung der Interessen des deutschen Forstwesens; b. Pflege der forstlichen Wissenschaft und Wissenschafft; c. Vermittlung persönlicher Gedankenaustausches.

Universitäts-Professor Dr. C. Andres-München hielt einen Vortrag über die Stellungnahme des Deutschen Forstvereins zur bevorstehenden anderweitigen Feststellung der Handelsverträge...

Die Holzindustrie ist ungeachtet aller Zölle stets im Steigen, weil Deutschland seinen Holzbedarf durch die inländische Produktion nicht decken kann.

In der Debatte nimmt das Wort Regierungs- und Forstsch v. Bentheim-Trier, welcher eine Steigerung der Waldrente für notwendig hält...

Vom 72. deutschen Naturforschers- und Aerzte-tage in Aachen.

Ueber das Hauptthema, die Entwicklung der Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert, wurden von verschiedenen Professoren fachwissenschaftliche Reden gehalten.

Auch die deutsche Heilkunde hat sich in ihrer Entwicklung in diesem neunzehnten Jahrhundert ihrer Zeit werth gezeigt.

Am Dienstag begannen die Abtheilungs-Sitzungen. In nicht weniger als 58 Sektionen wird gearbeitet.

gesamt sollen in den Abtheilungen diesmal nicht weniger als 400 Vorträge gehalten werden.

In der Abtheilung für Kinderheilkunde erstattete Geheimrath Professor Dr. Ponfick-Breslau ein Referat über „die Beziehungen zwischen Strophulose und Tuberkulose“.

Das Korreferat hatte Dr. Feer-Basel mit dem Thema „Vorbeugung der Tuberkulose im Kindesalter“ übernommen.

Zwei Forderungen müßten, so führte der Redner aus, die Behörden zum Mindesten erfüllen: 1. Die Desinfektion jedes von einem Tuberkulösen bewohnten Zimmers...

In der Debatte empfahl Dr. Valkenberg-Königsberg i. Pr. die Schaffung von Wasch- und Badeeinrichtungen für die Schulkinder nach Königsberger Muster.

In der Abtheilung für „Hygiene und Bakteriologie“ hielt Sanitätsrath Dr. Fürst-Berlin einen interessanten Vortrag über „den gegenwärtigen Stand der Fleischergtraktfrage“.

Gestützt auf die Untersuchungen von Jung, König und Boemer, verfuhr der Redner den Nachweis zu führen, daß der von Bremer auf dem vorjährigen Naturforschertag behauptete Gehalt des Nieschiggen Fleisches...

Die Reichsmarine und das Büchsenfleisch.

Eine landwirthschaftliche Schlachtviehverwertungsgenossenschaft hatte sich vor kurzem an die zuständige Marinebehörde mit der Anfrage gewandt, ob Bedarf an Fleischkonserven vorhanden sei.

Als Anhalt für die Fabrikation würden die jetzt in Gebrauch befindlichen ausländischen Fleischpräserven dienen können.

Polen und Sozialdemokraten.

Der sozialdemokratische Parteitag in Mainz hat, nachdem das übliche Gezänk über die hohen Parteigehälter erledigt war, bei der Erörterung der parlamentarischen Thätigkeit der Partei sich auch eingehender mit der Polenfrage beschäftigt.

Die Fraktion beantragt, die neuesten gegen den Gebrauch der polnischen Sprache in den Schulen der Provinz Posen gerichteten Maßnahmen der preussischen Regierung im Reichstage zur Sprache zu bringen...

Wir lassen den Umstand unberücksichtigt, daß von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefordert wird, eine innere preussische Angelegenheit im Reichstage zu behandeln...

An der portugiesischen Grenze

zwischen Raapmuiden und Fektorspruit hat am 18. September eine Schlacht zwischen Engländern und Buren stattgefunden und soll für die Buren nicht glücklich abgelaufen sein.

Die holländische Ambulanz traf von Komatipoort hier ein und kehrt nach Europa zurück.

Es scheint, als ob die Engländer hoffen, daß die Portugiesen ihre Neutralität aufgeben und sich mit ihnen verbünden werden.

Der holländische Kreuzer „Gelderland“, welcher sich in Aben befindet, hat von der Regierung in Amsterdam den Befehl erhalten, sich sofort nach Lourenço Marquez zu begeben.

Holländische Flüchtlinge, die aus Transvaal in Amsterdam eingetroffen sind und die noch vor wenigen Wochen unter de Wet gejagt wurden, haben erzählt, daß Präsident Krüger, der von zwei harmherzigen Schwestern verpflegt wird...

Auf Antrag des „Mitvoerende Raad“ erkläre ich, Stephanus Johannes Paulus Krüger:

„Daß an alle Mitkämpfer in diesem Ringen um die Unabhängigkeit von Land und Volk, die sich der Truppenmacht der südafrikanischen Republik angeschlossen haben, und alle diejenigen, die der Regierung der südafrikanischen Republik treu gedient haben und bis zum Ende des Krieges treu geblieben sind, durch die Regierung Entschädigung oder Vergütung für etwaige Verluste oder Schäden, welche dieselben infolge des Krieges erlitten haben, zu Theil werden wird.“

Die Proklamation theilt mit, daß die Feldpostnetz beauftragt seien, die Listen der Kämpfer anzufertigen, und schließt: „Gott behüte Land und Volk!“

## China.

Auf das den Botschaften überhandte gemeinschaftliche Telegramm des Staatssekretärs Grafen v. Bülow haben die Mächte zwar noch keine formelle Antwort ertheilt, doch hat es den Anschein, als ob keine der Mächte sich dem sachlichen Gewicht der deutschen Ausführungen entziehen könne. Sonach ist Aussicht vorhanden, daß der deutsche Vorschlag bei den Mächten mit Wohlwollen geprüft werden wird. Nach einer Pariser Meldung würden sogar die Mächte, falls Deutschland darauf bestehen sollte, der Absetzung der Kaiserin-Wittve zustimmen.

Nach einer von der „Köln. Ztg.“ wiedergegebenen Neußerung Li-Hung-Tschang's würden als die für die Angriffe auf die Legationen und den Tod des Freiherrn v. Ketteler Verantwortlichen und Schuldigen in der europäischen Presse „nicht immer die richtigen Personen“ genannt. Er (Li) wisse, welche Leute die eigentliche Verantwortung treffe, werde aber schweigen, um nicht die Sache der vereinigten Mächte auf die richtige Spur zu lenken. Selbst wenn nicht bestimmt nachgewiesen werden könnte, daß die Kaiserin die Bluttat direkt veranlaßt hat, so gilt es doch als unzweifelhaft, daß sie die geistige Urheberin jener Vorgänge ist und daß sie auch in Zukunft all ihren Einfluß darauf verwenden würde, die fremdenfeindlichen Elemente in China zu stärken.

Die beiden deutschen Seeabtheilungen, welche bei Liang-Hsiang mit etwa 6000 Vögern und einigen regulären chinesischen Truppenteilen das bereits erwähnte Gefecht hatten, verloren in diesem erfreulicherweise außer fünf Verwundeten nur einen Todten, den Seesoldaten Gabel, während die Voger u. nach den jetzigen Feststellungen 500 Todte hatten.

Graf Waldersee wird morgen (Freitag) an Bord der „Gertha“ in Wusung eintreffen.

In Peking sind über die Frage der Zurückziehung der Truppen aus der Hauptstadt zwischen dem amerikanischen Gesandten Conger und dem amerikanischen General Chaffee ernste Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen. Chaffee verlangt die Zurückziehung, da alle militärischen Aufgaben erfüllt seien. Conger erklärt, die Truppen seien zum Schutze der Gesandtschaft und der eingeborenen Christen nothwendig.

Berlin, den 20. September.

Der Kaiser wird den bisherigen Bestimmungen zufolge am 10. Oktober zum Besuche bei seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, im Friedrichshof eintreffen. Wahrscheinlich findet am 11. Oktober die Grundsteinlegung eines Alterthumsmuseums statt.

Staatssekretär Graf von Bülow hat am Mittwoch Nordney verlassen, um sich für einige Tage nach Flottbeck in Holstein zu begeben. Anfang nächster Woche wird Graf von Bülow nach Berlin zurückkehren.

Von den Truppentransportschiffen nach China ist nach einer Mittheilung des Kriegsministeriums „Cre-feld“ am 19. September in Port Said angekommen.

Die „New-York“ Lebensversicherungs-Gesellschaft hat den vierten Theil der neuen deutschen Reichsanleihe in Amerika (also 20 Millionen Mark) übernommen.

Privatdozent Dr. med. Georg Puppe von der Berliner Universität, der im Prozeß gegen Israeliti als Sachverständiger seitens der Vertheidigung geladen war, ist zum gerichtlichen Phytikus für die Stadt Berlin ernannt worden.

Hamburg. An Stelle des aus Gesundheitsrück-sichten von seinem Amte als Bürgermeister zurückgetretenen Dr. Lehmann hat der Senat am Mittwoch Dr. Bachmann zum ersten Bürgermeister und Dr. Münckberg zum zweiten Bürgermeister für den Rest des Jahres 1900 gewählt.

Sachsen. In Dresden hat am Mittwoch Abend 8 Uhr die Beisetzung der Leiche des Prinzen Albert stattgefunden. In Vertretung des deutschen Kaisers wohnte Prinz Friedrich Heinrich von Preußen der Feierlichkeit bei. Der König von Sachsen und die fremden Fürstlichkeiten erwarteten am Hauptportal der Hofkirche den Sarg, welcher von zwölf Unteroffizieren nach dem Hauptaltar getragen wurde, und schritten dicht hinter dem Sarge, während die Königin und die Prinzessinnen in den Kirchenlogen der Feier beiwohnten. Sämmtliche Trauerer emponien vollzog der ältere Bruder des Entschlafenen Prinz Max, der katholische Priester ist.

Frankreich. In Chartres gab am Mittwoch der Kriegsminister General André den zu den Mandarinen Kommandirten fremdländischen Generalen und Offizieren ein Frühstück und brachte hierbei ein Hoch auf den Präsidenten Loubet, die fremden Souveräne, die französische Armee und die ausländischen Offiziere aus, wobei er der Waffenbrüderschaft in China gedachte. Im Namen der fremdländischen Offiziere dankte der Chef der russischen Abordnung und trank auf den Präsidenten Loubet, die Generale Brugere und André und die französische Armee.

Italien. König Victor Emanuel ritt am Mittwoch früh mit dem Grafen von Turin, begleitet von einer Kürassier-Eskorte, vom Schloß Capodimonte (bei Neapel) aus den Stafettenreitern vom Alano-Regiment Novara entgegen. In der Nähe von Marano traf er mit den Stafettenreitern zusammen, deren Führer Leutnant Dosselli ein Handschreiben des deutschen Kaisers überbrachte.

## Das Kaiserpaar in Cadinen.

Wie von Vord des am Mittwoch in Danzig eingelaufenen Torpedobootes „Sleipner“ mitgeteilt wird, ist die Verzögerung in der Reise des Kaisers von Swinemünde nach Pillau nicht in Folge nebeligen Wetters erfolgt. Der Kaiser ist, bewegt durch herrliches Wetter, und (wie von anderer Seite berichtet wird) wohl auch zur Erholung von den anstrengenden Manövern bei Stettin auf der Yacht „Eduna“ nahezu drei Tage vor Sahnitz (Insel Rügen) herumgekreuzt, wo vollständig klares Wetter herrschte, während bekanntlich im östlichen Theile der Ostsee Sonntag früh dichter Nebel aufstieg. Dienstag Abend erfolgte dann der Befehl zur Fahrt nach Pillau.

Der Kaiser traf Mittwoch Vormittag 10 Uhr mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ auf der Rheide in Pillau ein und anterte etwa eine Seemeile außerhalb der Molenköpfe. Der Kaiser begab sich darauf an Bord des Torpedoboots S 1, welches bereits seit einigen Tagen im Pillauer

Hafen bereit lag, während das kaiserliche Gepäck in den Versdampfer „Wotkiau“ übergeladen wurde. An Bord des Torpedoboots S 1 durchfuhr der Kaiser das „Seetief“ und wurde von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Am sogenannten „Storchneß“ hatte auf den Festungswällen eine Abtheilung Artillerie Aufstellung genommen, welche den Kaiser mit dreimaligem Hurrah salutirte.

Um 1 Uhr traf das Torpedoboot, gegenüber dem Tolkemiter Hafen, auf dem Haff mit der Pinasse zusammen. Der Kaiser verließ das Torpedoboot und dampfte nach einem Aufenthalte von ungefähr fünf Minuten mit der Pinasse nach Cadinen. Die Ankunft an der Landungsstelle daselbst erfolgte um 1 1/4 Uhr. Der Kaiser wurde am Landungsstege von der Kaiserin empfangen und herzlich begrüßt. Die Majestäten fuhren darauf mit ihrem Gefolge in drei Wagen nach dem Schlosse Cadinen.

Das Städtchen Tolkemit war schon seit Sonntag festlich geschmückt. Die Glocken der katholischen Kirche und der evangelischen Kapelle läuteten beim Vormittags-Besuche der Kaiserin. Magistrat und Stadtverordnete empfingen die Kaiserin am Eingange der Stadt, in deren Namen Beigeordneter Wichmann die Kaiserin begrüßte, die im Laufe des Gesprächs äußerte, daß sie mit ihrem Gemahl zusammen Tolkemit nochmals besuchen werde.

Die Kaiserin hat (vor der Ankunft des Kaisers) auch das Krankenhaus in Tolkemit besucht. Das Haus ist mit einem Kostenaufwande von 34 000 Mk. erbaut worden und ist für 20 Betten berechnet. Die Gesamtkosten sind auf dem Wege freier Liebeshätigkeit aufgebracht worden. Am Eingange des Krankenhauses hatten die Geistlichen beider Konfessionen, die Krankenschwestern und Schulkinder Aufstellung genommen. Der gemischte Kirchenchor unter Leitung des Lehrers Wiederhold brachte das Lied „Vaterland, ruh' in Gottes Hand“ zum Vortrage. Die Kaiserin ließ sich durch die einzelnen Räume des Krankenhauses führen und sprach sich sehr anerkennend über die gute Lage des Krankenhauses und die ganzen Einrichtungen desselben aus.

In Cadinen dürfen sich nur solche Fremde aufhalten, die mit Legitimationskarten versehen und dienstlich beschäftigt sind. Das Publikum wird wohl auch bald einsehen, daß das Kaiserpaar zu seiner Erholung in Cadinen weilt.

Die Kaiserinnen wird vielleicht die Speisefolge bei der Mittagstafel am Mittwoch interessieren. Es gab: Königinsuppe, Cadiner Forellen, garnirten Hehrücken, junge Enten, eingemachte Früchte; Abends wurden gefüllte Flinzen gereicht.

Der Kaiser hat noch Mittwoch Nachmittag das Gut besichtigt. Heute, Donnerstag, früh unternahm der Kaiser einen Spazierritt nach den Grenzen Cadinens, heute Nachmittag gedenkt die Kaiserin das Diakonissenhaus in Lenzen zu besuchen.

## Das Festmahl der Provinzial-Landtags- Abgeordneten zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten v. Götler

Am Mittwoch Nachmittag im großen Festsaal des Hotels „Danziger Hof“ in Danzig unter großer Theilnahme statt. Das Treppenhause des Hotels prangte in reichstem Blumenschmuck, ebenso der prächtige Festsaal, in welchem die Tafel hufeisenförmig gedeckt war. Den besonders bekränzten und geschmückten Ehrenplatz nahm Herr v. Götler ein, der zwischen den Herren General-Landtags-Direktor Behle, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzial-Landtages, und Geheimrath Döhne, dem Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, saß. Gegenüber dem Herrn Oberpräsidenten saß Herr v. Graf-Klanin, der Vorsitzende des Provinzial-Landtages, zwischen den Herren Regierungs-Präsident v. Polweide und v. Puttkamer-Gr. Blauth, dessen Erscheinen besondere Freude hervorrief. An der Ehrenstafel hatten ferner Platz genommen die Herren Graf Brünneke-Belschwig, Oberbürgermeister Elbitt-Elbing, Kammerherr v. Jelewski-Barlomin, Geheimrath Dämme-Danzig, v. Below, Landeshauptmann Hünze, Kammerherr v. Parpart-Jacobsdorf, Amtsrath Bieler-Bantau, Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, Landtags-Direktor Plehn-Krautuden, Kammerherr v. Oldenburg-Zanuschau und Oberpräsidialrath v. Barnekow. Es waren außerdem anwesend die übrigen gegenwärtigen Provinzial-Landtags-Abgeordneten, sowie auch einige frühere Mitglieder des Provinzial-Landtages, soweit sie noch zur Zeit des Herrn v. Götler ihr Amt ausgeübt hatten, die Degerenten des Ober-Präsidentiums, die oberen Beamten der Landesdirektion und der Provinzial-Verwaltung, darunter auch die Herren Medizinalrath Dr. Krömer-Konradstein, Direktor Grosebert-Konig, Professor Dr. Conventz-Danzig, einige Landräthe aus der Provinz, die nicht Provinzial-Landtags-Abgeordnete sind, Polizeipräsident Wessel und Andere.

Den Trinkspruch auf den Herrn Ober-Präsidenten brachte Herr v. Graf aus; er sagte etwa Folgendes: „In dem thatenreichen Leben, welches hinter Euer Excellenz liegt, ist dies heute wohl ein eigenartiges Fest, anscheinend nicht bedeutend und doch hochbedeutend, weil es getragen ist von der dankbaren Liebe einer ganzen Provinz, von der Liebe, die sich an dem heutigen Tage betunden will, nachdem Sie uns nach langem Leiden wieder gegeben sind. Der heutige Vormittag hat Euer Excellenz an dem altgewohnten Platz in der Verwaltung der Provinz wiedergefunden, und aus dem Munde unseres Vorsitzenden sind bereits früher die Empfindungen ausgedrückt worden, welche uns alle in tiefe Bewegung versetzt haben. Es würde mir nun kaum noch etwas Anderes zu äußern übrig bleiben, wenn es nicht das wäre, daß sich die Provinz in ihrer Gesamtheit der Vertretung dies nicht Genüge sein läßt, sondern daß sie in eigener Person dies zum Ausdruck bringen will. Die Vertreter der Provinz und die der Provinzial-Verwaltung Nahestehenden haben sich heute vereint, um sich zu überzeugen und zu sehen, daß Euer Excellenz wohl und kräftig wieder eingetreten sind in die Verwaltung. Sie sind erschienen zu dem Feste, das an erster Stelle gilt der Person, der liebenswerthen Person, dem stets hilfsbereiten und hilfskräftigen Manne; das ferner gilt dem Staatsbeamten, der auch der Hilfe fähig ist. Es ist eine eigenartige Sache der Menschen, daß sie das, was sie umgiebt, was ihr Schicksal macht, sich persönlich zum Bedürfnis, sich persönlich zurechtzumachen. Und so ist es auch gekommen, daß Alle Euer Excellenz als etwas Eigenes ansehen, was Jeder sich zurecht gemacht hat. Die Landwirtschaft ist geneigt zu hoffen, daß Euer Excellenz wie bisher, so auch ferner helfend und fördernd in ihre Geschicke eingreift. Die Industriellen sind nicht geneigt, von ihrem Schutzpatron etwas abgeben zu wollen. So ist es gekommen, daß Jeder sich das, was er wünscht, nach seiner Art zurechtlegt. Ich will hier nicht auf die frühere Thätigkeit Euer Excellenz eingehen, aber eins möchte ich hervorheben: Unter allen Bauten, welche Euer Excellenz in unserer Provinz angeführt, ist es ein Bau vor Allem, für den wir uns Glück wünschen können. Es ist das der Aufbau der Harmonie in der Verwaltung der Provinz, das sine ira et studio (Ohne Born und Eifer) kennzeichnet Alles in der Verwaltung Euer Excellenz. Es ist das ein großes Gut, um das wir von Vielen beneidet werden. Ich möchte Euer Excellenz

nun nicht eingehender mit Wünschen für die späteren Zeiten beschließen, sondern nur einen Gedanken aussprechen, daß diese Versammlung Abstand nimmt von dem Wunsch, daß das Bedürfnis jedes Einzelnen befriedigt werde, sondern sich vereinigt in dem Gedanken und dem Wunsch, daß das Ganze gefördert werden soll und muß, daß die Verechtigkeith Euer Excellenz die Förderung aller Interessen auch ferner bewirken wird. Und nun fasse ich den Gedanken dieses heutigen Festes dahin zusammen, daß diese Versammlung sich hier meldet zu gemeinsamen Dienst für das Wohl der Provinz, daß wir uns zu diesem von Neuem bekennen und hoffen, daß die schaffens-treudige Thätigkeit Euer Excellenz zum Segen der Provinz uns noch lange erhalten bleibe. In diesem Wunsch ergehe ich das Glas und bitte Sie, einzustimmen in den Ruf: Unser allberehrteter Herr Ober-Präsident, Excellenz von Götler, er lebe hoch, hoch und nochmals hoch!“

Kurz nachdem die Hochrufe verklungen, erhob sich Herr v. Götler und erwiderte, sichtlich tief bewegt, etwa Folgendes: „Verehrte Vertreter des Provinzial-Landtages, liebe Fest-gesellen! Wenn mein Auge diese stattliche Versammlung über-blickt, so schwillt das Herz vor Freude und Dank, aber nicht vor Stolz. Wer, wie ich, das Glück gehabt, die Summe seines Lebens zu ziehen und dem Ende ruhig entgegenzusehen, kreist Vieles ab, was ihm bis dahin theuer gewesen, und Gott wird mir auch die Kraft geben, niemals stolz zu werden in meinem Leben; schwindet doch Alles hin im letzten Augenblick. Wenn ich so in einladenden Stunden überdenke, was ich geleistet, und mich frage, was hast du für Westpreußen gethan, so ist die Antwort eine ziemlich traurige und kaum der Rede werth. Und sehe ich dann diese Fülle von Güte, Liebe und Freundschaft, die mir von allen Seiten entgegen-tritt, so nehme ich eben an: Sie haben den guten Willen für die That genommen. Schwere Zeiten liegen hinter uns, und auch heute sind wir noch nicht beim Genießen angekommen, immer aber habe ich darauf hingewirrt und hingewiesen, den Kopf hoch zu halten und ihn trotz der schwierigen Zeit- und Wirtschaftsverhältnisse nicht hängen zu lassen gegenüber den großen Auf-gaben, die wir noch zu erfüllen haben, damit endlich auch West-preußen eingereicht werde dem stolzen Kranze der Provinzen, die durch eine gesunde Wirtschaftspolitik allmählich zu ihrer jetzigen Höhe emporgehoben sind. Diesen Provinzial-Geist auf-recht zu erhalten, ist mir immer mehr die Aufgabe meines Lebens geworden, und das ist kein Stolz; aber es ist doch unmöglich, daß einer, der einem so großen Kommunalverbande wie unserer Provinz angehört, sich nicht auch mit Stolz ein Mit-glied des selben nennen will. Dies führt mich nun zu etwas Anderem, und das ist das Zweite, was ich mir vielleicht an-rechnen könnte, daß ich mich stets bemüht habe, zwischen den verschiedenen erwerbenden Ständen Frieden zu erhalten. Es geht ja keinem Stande in unserer Provinz wirklich gut, wenn auch einige mehr und mehr blühen und gedeihen. Stellenweise ist es wohl besser geworden, aber das Gesamtbild der Provinz ist ziemlich betrübend. Da habe ich mir nun die Aufgabe gestellt, mich nicht einseitig auf die Interessenseite eines Standes zu stellen, auch nicht der Landwirtschaft, der ich meinem Besit-stande nach am nächsten stehe, sondern stetig darauf hinzuwirken, daß alle Stände ihre berechtigten Interessen haben, dabei aber nicht Feinde zu sein brauchen. Jede Gelegenheit, dies zu be-wirken, habe ich bemüht, um zu erreichen, daß alle Stände sich die Hand reichen und gemeinsam ihre Leiden vor den Thron und die richtige staatliche Stelle bringen. Das ist die Harmonie, von der Herr v. Graf gesprochen, und das ist auch der Inbegriff meiner Politik, die wahrlich keine geheime ist. Wir sind sehr arm, nicht nur materiell, sondern auch arm an Männern, die die sehr schweren Aufgaben der Selbstverwaltung nicht nur auf sich nehmen, sondern auch voll und ganz erfüllen können. Darüber können wir uns gar keiner Täuschung hingeben, fehlen doch in einigen Kreisen sogar die absolut notwendigen Männer. Es giebt das zu erstem Nachdenken Veranlassung, und nur, wenn wir alle treu zusammenhalten, uns freundlich die Hand reichen und ge-meinsam arbeiten, dann können wir auch unser gemeinsames Ziel, das Wohl der Provinz zu fördern, erreichen. Lassen wir also den Muth nicht sinken; ich habe auch das Vertrauen zu unsern Westpreußen, daß sie, die unser Monarch ein kerniges Volk genannt, dies nicht thun werden. Alle meine Kräfte, die ich noch habe, werde ich aufbrauchen im Dienste unserer Provinz, hoffentlich in der Arbeit noch langer Jahre. Und lege ich mich einst zur Ruhe, so wird mein letzter Gedanke noch der an West-preußen sein, an unser Westpreußen. Die Provinz West-preußen, sie lebe hoch, hoch und nochmals hoch!“

Im weiteren Verlauf des Abends wies Herr Landeshaupt-mann Hünze in warm empfundenen Worten darauf hin, daß die Erhaltung des verehrten Herrn Oberpräsidenten nächst Gott der treuen Pflege seiner Gattin zu danken sei. Von Anbeginn sei diese edle Frau bemüht gewesen, auf dem Gebiet der der Frauenpflege überlassenen Arbeit das zu leisten und in hervor-ragendem Maße zu thun, was man gewohnt sei, von solcher Stelle zu sehen. Von schwerer Sorge sei sie ergriffen worden, als ihr Gatte schwer erkrankte, und sie habe sofort in höchstem Maße erfüllt das vornehmste Amt der Frau, dem Manne nicht nur eine Gefährtin in guten Tagen, sondern auch eine treue Genossin in schlechten Zeiten zu sein. Eise Excellenz v. Götler heute vergnügt und frisch inmitten der Anwesenden, so verdankten alle das auch der treuen Gefährtin seines Lebens, und so gestatte er sich, ein Hoch auf das Wohl der Frau v. Götler auszubringen.

Mit herzlichen Worten dankte Herr v. Götler, zugleich im Namen seiner Frau, dem Redner, worauf, ohne daß weitere Toaste ausgebracht wurden, die Tafelrunde noch mehrere Stunden um ihren Oberpräsidenten verammelt blieb.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. September.

Der Kaiser hat eine Kabinettsordre an den Kommandirenden General des 2. Armeekorps erlassen, in welcher es heißt:

„Es ist mir stets eine besondere Freude, das 2. Armeekorps, das mein in Gott ruhender Vater befehligt und zu großen Thaten vorbereitet hat, vor mir üben zu lassen. Den vortrefflichen Eindruck, den ich von dem Zustande des Armeekorps bei der Parade empfing, haben die nachfolgenden Manöver voll be-stätigt. Sie ließen bei allen Gelegenheiten das eifrige, verständnißvolle Streben nach einer kriegsmäßigen Schulung der Truppen erkennen.“

Ich erlaube Sie, dies allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren unter Bekanntgabe der in der Anlage verzeichneten Gnadenbeweise mitzutheilen, auch den Unteroffizieren und Mannschaften meine vollste Zufriedenheit mit ihren Leistungen auszudrücken.“

Der Minister des Innern v. Rheinbaben traf am Sonntag Abend in Jasterburg ein. Am Montag besichtigte er mit Herrn Regierungspräsidenten Hugel und Herrn Landrath Braich die dortige Auswanderercontrollstation. Dann fuhr er nach Tilsit weiter, von wo er sich über Hehdetrug nach Ibenhorst zur Elchjagd begab.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 20. September bei Thorn 0,06 Meter (am Mittwoch 0,00 Meter), bei Jordan 0,04 Meter über, bei Culm 0,0 Meter unter, bei Graudenz 0,36, Kurzbebrack 0,48, Biedel 0,42, Dirschau 0,54, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,40, Marien-burg 0,02 Meter über, bei Wolfsdorf 0,08 Meter unter Null.

Der Westpreussische Provinzial-Ausschuß erledigte bis Mittwoch Nachmittag seine für zwei Sitzungstage berechnete Tagesordnung. Aus den Beschlüssen ist zu erwähnen, daß die



### Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2 1/2 Uhr verschied sanft nach langem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter und Schwester [1178]

## Selma Hohnfeldt

geb. Federau  
nach vollendetem 37. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Marienwerder, den 20. September 1900.  
Oberlehrer Dr. R. Hohnfeldt.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Elise** mit dem Kandidaten Herrn **O. Grimm-Grandenz** beehrt sich ergebenst anzuzeigen [1166]  
Frau b. Schönfeldt,  
16. Septbr. 1900,  
Frau Wwe. Marie Kopper.

**Elise Kopper**  
**Otto Grimm**  
Verlobte.  
Frau b. Grandenz.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Hedwig Salowski**  
**Joseph Kotowski**  
Gilsenburg. Raguschewo.

## Dr. Richert

Arzt für Chirurgie, Ohren- und Nasenkrankheiten  
ist zurückgekehrt.  
Grandenz, Pöhlmannstraße 1.  
1031) Ich habe mich als

**praktischer Arzt**  
niedergelassen und wohne in der Wohnung des Herrn Schott am Markt.

**Rehden,**  
den 20. September 1900.  
**Dr. Mroczynski.**

**Zurückgekehrt!**  
**Dr. Otto Schulz,**  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten,  
Danzig, Kohlenmarkt 22, 1. Etg. (9-1). [1139]

## Spareinlagen

mit 4 1/4 % ohne Kündigung sucht der [1014]  
**Konowo'er Darlehnskassen-Verein**  
G. m. u. S.  
zu Konowo, Kreis Tuchel.  
1018) Die Beleidigung, welche ich dem Fräulein Martha Schwerte aus Eilsenan zugefügt habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.  
1045) Uebernahme sämtlicher **Wäsche zur Reinigung** ins Haus  
Steinfederfrau Meyer, Reffen, Chausseestraße Nr. 1.

**Anhaltische Bauschule**  
Zerbst. Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr. Städtische, vom Staate anerkannte und beaufsichtigte Lehranstalt. Programme kostenfrei durch die Direction.

## Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade  
Eigene Fabrik von

Feldbahnmaterial aller Art, feste u. transportable Gleise, Stahlmülden, Kippwriesen, Weichen, Drehscheiben für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.  
Fabrik von  
**Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.**  
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

**Deutsches Thomas-Phosphatmehl**  
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,  
**Deutsches Superphosphat**  
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel  
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie  
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

## Wichtig für unsere Abonnenten.

144) Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Welthandels, und in solcher Zeit ist es Bedürfnis eines Jeden, der die Tagesereignisse nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, eine genaue und übersichtliche

## Welt-Karte

zu besitzen. Seit der Erweiterung unserer kolonialen Unternehmungen ist das Interesse für Geographie und für Alles, was mit Länder- und Völkerkunde zusammenhängt, in allen Kreisen fortwährend im Wachsen begriffen.

Zu dem Bestreben, unseren verehrten Abonnenten eine nach jeder Richtung hin vollendet ausgeführte Weltkarte der ganzen Welt zu einem geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes darzubieten, haben wir mit einem hervorragenden kartographischen Institut ein Abkommen getroffen und sind in Folge dessen in der Lage, eine ganz vorzügliche und übersichtliche neue große Weltkarte zur Verfügung zu stellen. Zu derselben ist nicht allein Europa mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, sondern jeder Welttheil mit seinen Ländern durch größte Genauigkeit berücksichtigt worden. Die Karte hat für Jedermann das größte Interesse und ist es ein ebenso unumgängliches Bedürfnis für jeden Zeitungsleser, eine solche zu besitzen.

Die Weltkarte ist 1 1/4 Mtr. breit und 87 Ctmr. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Besen versehen, fertig zum Aufhängen und liefern wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von

### nur 1 Mark.

Für auswärtige sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 60 Pfg.) für Porto und Verpackung beizufügen.  
Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition aus. Bestellungen auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen Betrag erbeten.  
Die obige Vergütung gewähren wir nur unseren Abonnenten. Nichtabonnenten indeß geben wir diese Karte zum Preise von 6 Mark ab.

## Expedition des Geselligen.

### Beweise für die Güte

in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise: Aerzte, Apotheker, Chemiker, Coiffeurs, Damen der Geburts-, Finanzaristokratie, des Bürgerstandes, Fabrikdirectoren, Geistliche, Gutsbesitzer, Ingenieure, Kammerdiener, Kaufleute, Oberförster, Oberlehrer, Officiere, Rentiers, Richter, Schriftsteller, Volksschullehrer, etc. Z. B. 1 Muss Ihnen zu meiner Freude mittheilen, dass dasselbe bei mir eine grossartige Wirkung erzielt 2 Von dem ganz vorzüglichen Javol habe ich bisher 3 In meiner Familie ist Ihr grossartig wirkendes, unübertroffenes Javol zum Liebling geworden 4 Bin mit der Wirkung sehr zufrieden 5 Sehr gut gefallen hat 6 Ich benutze nun schon seit 7/8 Jahren Ihr Javol und bin mit dem Wasser äusserst zufrieden 7 Ich gebrauche das Javol so sehr gern 8 Ich kann nach meinen bisherigen Erfahrungen sagen, dass ich alles, was Sie von Javol in Ihrem Büchlein sagen, unterschreiben kann. 9 Ich bin ganz ausserordentlich zu-

frieden 10 Es ist unstreitig eines der besten Haarpflegemittel der Gegenwart 11 Bestätige, dass ich mit dem Erfolg ganz ausserordentlich zufrieden bin. Auch bei mir bethätigen sich schon die guten Eigenschaften Ihres wirklich vorzüglichen Haarpflegemittels 12 Ein solches Mittel der Kopfpflege kann daher mit gutem Gewissen nur warm empfohlen werden 13. . . hat sich selbst sehr bewährt und ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen mitzutheilen, dass ich durch den Erfolg förmlich überrascht bin 14. . . finde es ausgezeichnet 15 Existenz ein wirklich erfrischendes und angenehmes Mittel 16 Von der Wirkung sehr befriedigt 17 Für den Schnurrbart ist das Javol einzig und als Kosmetikum sehr gut 18 Auch das tadellose Präparat Javol habe ich hier eingeführt und schon manchen Dank für die rationelle Empfehlung eingekauft.  
Zu haben 2 Flasche M 2, Doppelflasche Mark 3.50 in den meisten Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften auch in vielen Apotheken.



## Dringende Bitte.

982) Am 18. d. Mts. haben in Gubin vier Arbeiterfamilien, bestehend aus 11 erwachsenen Personen und 19 unmündigen Kindern, durch Brand ihr ganzes Hab u. Gut verloren. Edelbende Menschen werden gebeten, milde Gaben jeglicher Art an den Ortsvorstand in Gubin bei Dorf Roggenhausen gelangen zu lassen.  
Gr.-Schönbrud,  
den 18. Sept. 1900.  
Wermuth, Diarier.

## Militär-Vorbereit.-Anstalt

Berlin W. 57, Bülowstr. 103.  
Nur für Offizier-Aspiranten des Heeres und der Marine, 1899 bestanden 59 Aspiranten, welche mit Primareife nach 3 bis 8 Wochen. [5533] Dr. Paul Ulrich  
Montag, den 24. d. Mts.,  
Dienstag, den 25. d. Mts., u.  
Mittwoch, den 3. Oktober  
ist mein Geschäft feiertags-  
halber geschlossen. [1146]  
Marcus Loewenberg  
Eulmsee.

## Danziger Zeitung.

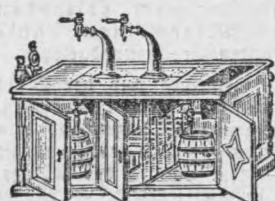
Inseraten-Annahme  
in der Expedition des Geselligen  
Original-Preis. Rabatt.

## Grosse Betten

120x200 mit 6 Fbd. Bettfedern  
Mk. 6.95, 7.55, 8.15, 9.35, 10.55,  
Mk. 11.75, 12.95, 14.15, 15.35,  
Mk. 16.55, 17.75, 18.95, 20.15.  
120x200 mit 7 Fbd. Bettfedern  
Mk. 7.55, 8.15, 9.35, 10.55,  
Mk. 11.75, 12.95, 14.15, 15.35,  
Mk. 16.55, 17.75, 18.95, 20.15.  
140x200 mit 10 Fbd. Bettfedern  
Mk. 9, 10.50, 12, 13.50, 15,  
Mk. 16.50, 18, 19.50, 21, 22.50.  
160x200 mit 12 Fbd. Bettfedern  
Mk. 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23,  
Mk. 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37.  
Verpackung frei. [8315]  
Versand gegen Nachnahme.

**H. Czwiklinski,**  
Grandenz, Markt 9.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorsügl. Einrichtungen im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.



Neuester **Bier-Apparat**  
mit Patenteinrichtung verbindet das übermäßige Bierdämpfen, daher groß. Profit. Beste Kühlung. Durch Temperaturerhöhung Bier kalt und warm zu verzapfen. Eigene Erfindungen. Mit sehr eleganten Majolica- oder Zinnsäulen. [8919]  
Nachdruck verboten. **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.,** Bürsenstr. Nr. 16.

## Gartenbesitzer

welche Freude an ihren Obstbäumen hab. wollen, müssen unbedingt die idöbl. Insektentvertilg. Die Best Mittel sind **Fanggürtel u. Raupenleimbänder.** Insektenfanggürtel kosten pro Meter 20 Pfg., bei Abnahme voller Rollen (30 m) pro Meter 15 Pfg. Raupenleim in Blechbüchsen von 1 kg Anh. 80 Pfg., 5 kg 3.50 Mk., in Fässern von 25 kg pro kg 40 Pfg., in Originalfässern von ca. 125 kg pro kg Bruttogewicht 25 Pfg. **Papierkreisen** zum Antragen des Raupenleimes aus befond. hierzu geeigneten Papier von 16 cm Breite in Rollen von 125 m 3 Mk., von 25 m 75 Pfg. Jeder Sendung wird Gebrauchsanweisung beigelegt. [9292]  
**H. Jungclaussen, Frankfurt a. Oder.**  
Baumschule, Samen- u. Pflanzenhandlg.

## Cigarren umsonst!

Widma für jeden Raucher!  
Ich verleihe 5 Probe-Cigarren v. nachstehend. Sorten kostenfrei gegen Einsendung dieser Anzeige und 10 Pfg. in Briefmarken. [2205]  
100 Stück Mk.  
La Mexicana, sehr fein. . . 4.00  
Carita, m. l. u. wohlschmed. 4.20  
Neerlands Triekleur, arom. 4.75  
Guck Guck, blumig. . . 5.00  
Eos, Qualitätscigarre. . . 6.00  
Bei 500 Stück verleihe franko durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.  
Cigaretten aus türkischen, russischen u. griechischen Tabaken in jeder Preislage.  
**Albert Kersten**  
Cigarrenfabrik,  
Selbern a. d. holl. Grenze. 512.

## 9 gold. Med. 4 Ehrenkr.

**Erfolg sicher.** Allen Damen und 48  
**Kranken,**  
Gicht, Rheumatismus, Festschmerz, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Zuckerkr. sende Kurplan u. Dank-sch. Geheilte d. Trützsch's Citronensaftkur, sow. 1 Probe, natürl.  
**Citronensaft**  
lange haltbar, garantiert rein u. alkoholfrei (für Küche u. zur Bereitung erfrischender Getränke unentb. u. billig. w. Citron.), franko u. vollst.  
**umsonst.**  
Bitte sogl. schreiben.  
H. Trützsch, Berlin, Boyenstr. 57.  
Versende Saft v. ca. 60 Ctr. für 3.50, v. ca. 120 Ctr. f. 6 Mk. franko inkl.

## Dampfdresch Maschinen

neu und gebraucht in allen Größen  
liefernd billigst unter Garantie  
**HODAM & RESSLER**  
Maschinenfabrik  
DANZIG  
Staublösl. Marke „Union“, Fußbodenlösl. kaufst man am billigst. bei E. Dessonneck, Grandenz.

## 200 bis 300 Moraca Torfausbente

vorzögl. Qualität, bis 75% Kohl-Geizkraft, 2 b. 3 m Mächtigkeit, unmittelbar an der Chaussee, 5 km von Stadt und Kreuzungsbahn gelegen, zu vergeben. Weid. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1013 durch den Gesell. erbeten.

**Lohndruck.**  
Für großen 10pferd. neuen Apparat w. Dreifarb. gel. M. v. Dr. m. d. Aufschr. Nr. 842 durch d. Gesellig. erbet.

Ca. 30 Cbm. fast [231]  
**Mr. Eichenbohlen**  
4", 3", 2 1/2", 2", 1 1/2", 1 1/4" stark und ca. 400 Cr.

**eich. Sägespäbne**  
hat abzugeben  
**J. Lehrke, Dt.-Eylau.**  
Die den Bestimmungen der neuen Stützgelebe entsprechenden Formulare zu

## Wechsel-Protessen

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Protessen mit Mk. 3.00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Protessen, mit Mk. 7.00.  
**Gustav Köthe's Buchdruckerei,**  
Grandenz.

Die Heringshandlung von **M. Ruskewitz** in Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt gegen Nachnahme oder vorberigte Kasse Schott. Heringe TB mit Milch u. Rogen à To. 26 u. 28 Mk. Schott. Heringe, Matties, mit Milch u. Rogen à To. 30 Mk. Holländer ff. Heringe à To. 48 Mk. in 1/2, 1/3 u. 1/4 To. [9750]

## Oberschlesische Steinkohlen

gute Qualitäten, offerirt nach allen Stationen [1070]  
**A. C. Darmer,**  
Berlin, Fürbringerstr. 35.  
1150) Mehrere Waggon

## Kief. Bauholz

18/18, 10/18 u. 10/10 cm stark, von etwa 5 m Durchschnittslänge, hat abzugeben  
**J. Lehrke, Dt.-Eylau.**  
Analienruh bei Liebenmühl verkauft feinste [1145]

## Winter-Aepfel

pro Ctr. 10 Mk.  
**ff. Speise-Kartoffeln**  
(Magnum bonum und Daber) pro Ctr. 2 Mk.  
Geundes

## Roggen-Maschinen-Stroh

pro Ctr. 1.50 Mk.  
frei Bahn oder Bahn Liebenmühl.  
1119) Großen Posten diverser

## Fastagen

gibt billig ab  
**G. Jampert, Rehhof Wpr.**

## Verloren, Gefunden.

Sonntag zu Montag, den 16. d. Mts., ist mir aus Lönchau vom Hofe eine Helle [1939]

## Fuchsstute

entlaufen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.  
Gerke, Viktorowo bei Rehhof Wpr. [11067]

## Mein brauner Jagdhund

auf den Namen Toll hörend, hat sich auf der Jagd in Eicknowo verlaufen. Falls sich der Jagdw. einfindet, bitte um gef. Nachr.  
R. Wilhelm, Kl.-Rubin b. Grandenz.

## Bücher etc.

**Zehn Mark**  
zahlen wir für ein Exemplar des Geselligen vom 8. Juli 1826. Ferner werden zurück gekauft die Jahrgänge 1831, 1832, 1844 vollständig, auch in einzelnen Nummern. [6452]  
Expedition des Geselligen.

## Vergügungen

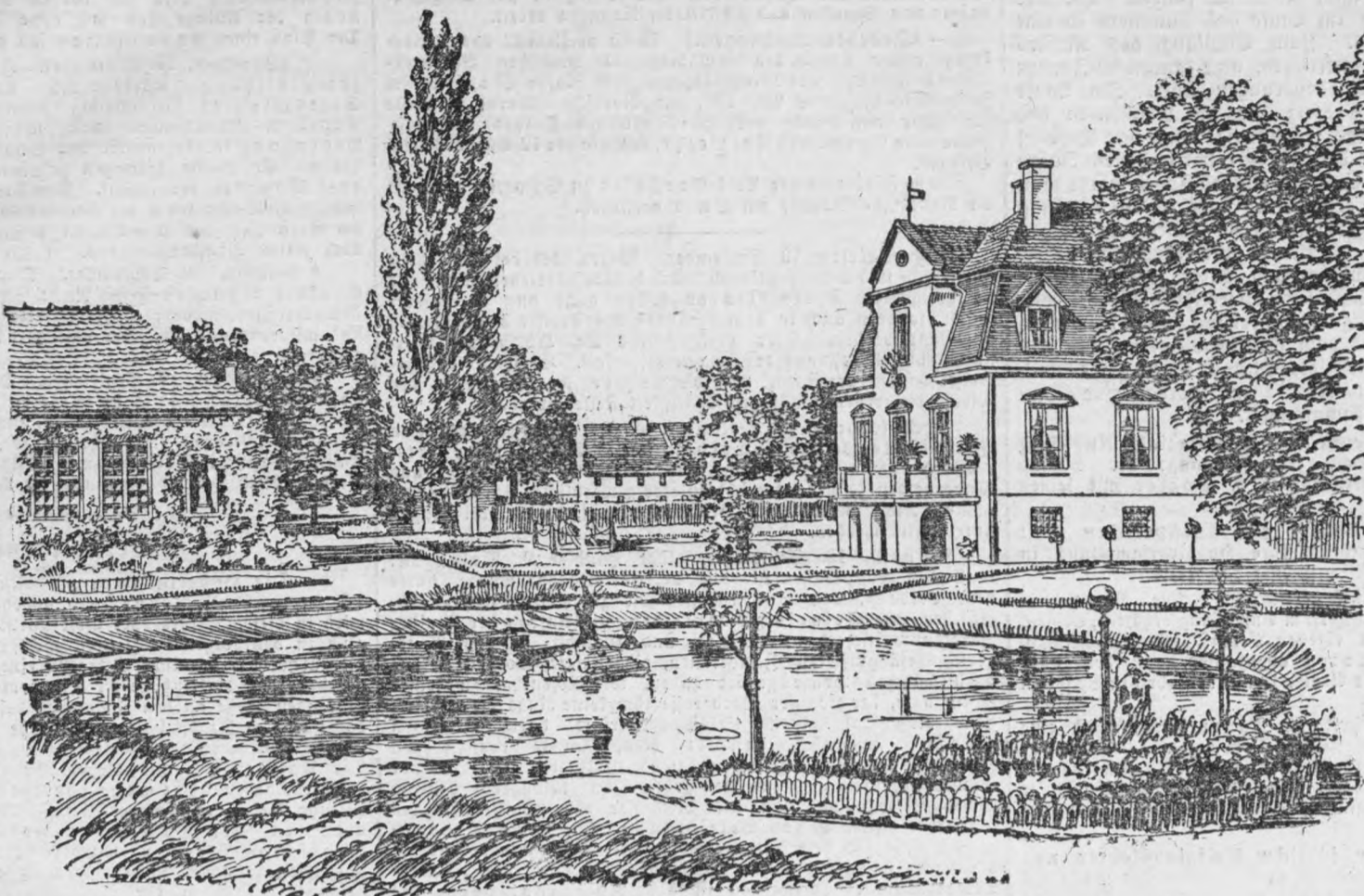
**Danziger Stadt-Theater.**  
Freitag, Der Traum ein Leben. Dram. Märchen.  
Sonntag, Ermäßigte Preise. Kabale und Liebe. Bürg. Trauerspiel.  
Weichen. [1165]  
Auf Wiedersehen.  
E. Bries? Um wied. nie od. verleh. 3. antw. D. „Opfer“ rächt f. schwer f. all. ihm zugefa - Liebe.

## Cade-Oefen.

**Heute 4 Blätter.**

Schloß Cadinen von der Parkseite.

Das Schloß in Cadinen, in welchem seit Mittwoch der deutsche Kaiser mit seiner Gemahlin zur Erholung weilt, ist, wie unsere Abbildung zeigt, im Stile des Anfangs des 19. Jahrhunderts ausgeführt; auf hochgewölbtem Kellerraum ein Hochparterre und darüber ein mansardenartiger Stoc. Seit Cadinen im Besitz Kaiser Wilhelms sich befindet, reichen die vorhandenen Räumlichkeiten des Schlosses nicht mehr aus, und im Sommer 1899 wurde der Ostflügel verlängert, im Innern eine vollständig neue Einrichtung geschaffen, der Balkon am Westflügel vergrößert und mit einer nach dem Park führenden Treppe versehen. Vom Haupteingange in das Schloßterrain, den eine mächtige Pyramidenpappel ziert und an dem der Besucher von einem dort aufgestellten Geshütz begrüßt wird, führt ein breiter Weg, an dem im Sommer ein Theil der Bäume der Drangerie Aufstellung



findet, zwischen dem Westflügel des Schlosses und dem an der Gartenseite von wildem Wein fast ganz eingespinnenen Drangeriehaufe in den eigentlichen Park. Dieser zieht sich nach einem bewaldeten Höhenrücken hinauf, den die Ruine eines alten Klosters krönt. Der Garten, dessen Anlagen eine Sehenswürdigkeit bilden, wird durch uralte Alleen in den Forst übergeleitet; ein steiler, nach einem Lebensbäumenumrahmter Pfad führt zu der höchsten Erhebung, auf der das Familienmausoleum der Birtner errichtet ist. Jenwärts der Chansee erstrecken sich die Felder und Wiesen bis an das Frische Haß, das die Grenzen des Gutes bildet und einen regen Schiffsverkehr ermöglicht. Von Wäldern eingefaßt, an den nördlichen Forst grenzend, steht die Jagd des Gutes auf besonders hoher Stufe; durch lange Pflege, durch Anlage von Fasanerien, von Schutzgattern, Futterstellen u. dergl. ist der Wildstand ganz hervorragend.

2. Westpreussische Landwirtschaftskammer.

In der Vorstandssitzung, welcher auch Herr Oberpräsident v. Götler beiwohnte, gab der Vorsitzende, Herr Kammerherr v. Oldenburg-Jaunshau, seiner Freude Ausdruck, den allverehrten Herrn Oberpräsidenten zum ersten Male nach glücklich überstandener schwerer Krankheit wieder begrüßen zu dürfen, und sprach Namens der Kammer den innigen Wunsch aus, daß seine Gesundheit nun vollkommen gefestigt sein und sein segensreiches Wirken den Landwirthen noch recht lange erhalten bleiben möge.

Hierauf berichtete Herr Bogdt-Neu-Eichfelde über zwei Vorschläge des Pfarrers Herbert-Redershausen über die Thematata: „Was treibt die Landarbeiter in die Städte?“ und „Ist die Fortbildungsschule und der Fortbildungsunterricht auf dem Lande ein Mittel gegen die Verrohung der Jugend?“ Er sprach sich sehr anerkennend über die beiden Arbeiten aus, die davon zeugten, daß der Verfasser aus dem praktischen Leben geschöpft habe, und beauftragte die Kammer, eine kleine Beihilfe aus den Mitteln der Kammer zu den Druckkosten zu gewähren. Der Vorstand erklärte sich damit einverstanden.

Es folgte der Vortrag des Herrn Dekonomieraths Aly über Exporttarife von der Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer betr. die Errichtung einer Beamtenpensionskasse. Der Vorstand will erst abwarten, wie sich die ständige Kommission des Landes-Dekonomie-Kollegiums dazu stellt, umsonst, als vorläufig durchaus kein Bedürfnis dazu vorliegt, einer anderen Pensionskasse beizutreten.

Die Pferde-Zucht-Sektion erucht den Vorstand, den Herrn Landwirtschaftsminister zu bitten, eine höhere Subventionierung der Stutenankäufe zu gestatten. Der Herr Landwirtschaftsminister hat ferner einen „Wegweiser für ländliche Wohlfahrts- und Heimathspflege“ von Sohrey vorgelegt, worüber Herr Amtsrath Krich-Hausen berichtete. Der Vorstand erkannte die gute Absicht des Verfassers an, glaubte aber dennoch von einer Empfehlung des Buches absehen zu sollen, weil die darin enthaltenen Rathschläge praktisch zu wenig verwendbar erscheinen.

Hierauf sprach Herr Molkereinstruktur Hübner über eine Antwort des kaiserlichen Gesundheitsamts betr. Kennzeichnungsmittel für Margarine. Er bat auf Grund des Urtheils des Reichsgesundheitsamts, den Antrag des Herrn Landratsrats Währig-Wydhagen dahin zu beantworten, daß die Kammer außer Stande sei, der Einführung des Dimethylamidoazobenzols als Zusatz zur Margarine an Stelle des Sesamöls das Wort zu reden.

Einer Vorlage der Landwirtschaftskammer der Provinz Schleswig-Holstein betr. „Wahl der Preisrichter für die Schauen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“ trat der Vorstand bei, schon um die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, daß sie fortan mehr gemeinsam mit den Kammern arbeiten müsse. Der Handelskammer zu Grandenz wurden auf Antrag 50 Mark zur Deckung von Druckkosten für die Unkosten der Versammlung in Sachen des Eisenbahnnotstandes unserer Provinz bewilligt.

In Bezug auf den Antrag einiger Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins Rgl. Voshpol auf Einführung von Riesenmilchschafen wurde bestimmt, daß, falls die für Anschaffung von Riegen ausgeworfenen Mittel zu diesem Zwecke nicht voll vorausgab werden, Beihilfen für die Einführung von Milchschafen gewährt werden sollten.

Ein Antrag auf Anwendung von Beihilfen zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Löbau wurde abgelehnt. Dem Gesuch des Westpreussischen Provinzial-Obstbauvereins, alle vier Wochen den Westpreussischen landwirtschaftlichen Mittheilungen eine Beilage beigegeben zu dürfen und die Kosten dafür bis zu 100 Mark zu tragen, wurde stattgegeben.

Schließlich nahm der Vorstand mit Bedauern Kenntniß von der Mittheilung des Herrn v. Puttkamer-Gr.-Plauth, daß er die ihm seiner Zeit von der Kammer übertragenen Aemter aus Gesundheitsrücksichten niederlege, und gab dann noch seine Zustimmung zu einem Antrage an den Herrn Kriegsminister über die Belegung kleinerer Städte mit Garnisonen.

die Einnahme vom Versuchsfelde haben, dafür aber auch die nöthigen Arbeiten ausführen lassen, während die Kammer das Originalsaatgut und den Dünger, sowie den Assistenten des Herrn Professor Gisevius bezahle.

Dem Antrag des Reitervereins Osterode auf Bewilligung eines Darlehns konnte der Vorstand nicht stattgeben, da der Kammer keine Mittel für dergleichen zur Verfügung stehen und es doch auch seine Bedenken hätte, für derartige Unternehmungen in anderen Provinzen Geld herzugeben.

Es lag dann ein Antrag des Molkereibesizers Arndt-Öbbau auf Bewilligung einer Beihilfe zur Ausbildung männlichen Molkereipersonals vor. Nach dem Bericht des Molkerei-Instruktors Hübner entschied der Vorstand dahin, daß sich bis jetzt kein Bedürfnis an einer solchen Molkereischule gezeigt habe, daß also die Schule in Kleinhof-Tapiau, zu der die Kammer 1100 Mk. Zuschüsse, offenbar genüge. Ohne Grund dieser Schule Konkurrenz zu machen, dazu liege keine Veranlassung vor. Außerdem müsse eine solche Unterrichtsanstalt, wenn sie einmal seitens der Kammer eingerichtet würde, so nahe bei Danzig liegen, daß sie jederzeit leicht vom Molkerei-Instruktor besucht werden könne.

Es folgte eine Vorlage der Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer betr. die Errichtung einer Beamtenpensionskasse. Der Vorstand will erst abwarten, wie sich die ständige Kommission des Landes-Dekonomie-Kollegiums dazu stellt, umsonst, als vorläufig durchaus kein Bedürfnis dazu vorliegt, einer anderen Pensionskasse beizutreten.

Die Pferde-Zucht-Sektion erucht den Vorstand, den Herrn Landwirtschaftsminister zu bitten, eine höhere Subventionierung der Stutenankäufe zu gestatten.

Der Herr Landwirtschaftsminister hat ferner einen „Wegweiser für ländliche Wohlfahrts- und Heimathspflege“ von Sohrey vorgelegt, worüber Herr Amtsrath Krich-Hausen berichtete. Der Vorstand erkannte die gute Absicht des Verfassers an, glaubte aber dennoch von einer Empfehlung des Buches absehen zu sollen, weil die darin enthaltenen Rathschläge praktisch zu wenig verwendbar erscheinen.

Hierauf sprach Herr Molkereinstruktur Hübner über eine Antwort des kaiserlichen Gesundheitsamts betr. Kennzeichnungsmittel für Margarine. Er bat auf Grund des Urtheils des Reichsgesundheitsamts, den Antrag des Herrn Landratsrats Währig-Wydhagen dahin zu beantworten, daß die Kammer außer Stande sei, der Einführung des Dimethylamidoazobenzols als Zusatz zur Margarine an Stelle des Sesamöls das Wort zu reden.

Einer Vorlage der Landwirtschaftskammer der Provinz Schleswig-Holstein betr. „Wahl der Preisrichter für die Schauen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“ trat der Vorstand bei, schon um die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, daß sie fortan mehr gemeinsam mit den Kammern arbeiten müsse. Der Handelskammer zu Grandenz wurden auf Antrag 50 Mark zur Deckung von Druckkosten für die Unkosten der Versammlung in Sachen des Eisenbahnnotstandes unserer Provinz bewilligt.

In Bezug auf den Antrag einiger Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins Rgl. Voshpol auf Einführung von Riesenmilchschafen wurde bestimmt, daß, falls die für Anschaffung von Riegen ausgeworfenen Mittel zu diesem Zwecke nicht voll vorausgab werden, Beihilfen für die Einführung von Milchschafen gewährt werden sollten.

Ein Antrag auf Anwendung von Beihilfen zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Löbau wurde abgelehnt.

Dem Gesuch des Westpreussischen Provinzial-Obstbauvereins, alle vier Wochen den Westpreussischen landwirtschaftlichen Mittheilungen eine Beilage beigegeben zu dürfen und die Kosten dafür bis zu 100 Mark zu tragen, wurde stattgegeben.

Schließlich nahm der Vorstand mit Bedauern Kenntniß von der Mittheilung des Herrn v. Puttkamer-Gr.-Plauth, daß er die ihm seiner Zeit von der Kammer übertragenen Aemter aus Gesundheitsrücksichten niederlege, und gab dann noch seine Zustimmung zu einem Antrage an den Herrn Kriegsminister über die Belegung kleinerer Städte mit Garnisonen.

Westpreussische Heerdbuch-Gesellschaft.

Die Vereinigung der Westpreussischen Heerdbuchzüchter hat die größten Verdienste um die Hebung der gesamten Viehzucht in der Provinz Westpreußen. Auf den Auktionen der Heerdbuch-Gesellschaft werden nur Bullen gestellt, deren beiderseitige Eltern ins Heerdbuch eingetragen sind, und da auch nur weibliche Thiere eingetragen werden können, deren beiderseitige Eltern nachweisbar Heerdbuchthiere sind, so hat die Landwirtschaftskammer, welche ihre Bullen ausschließlich von Heerdbuchzüchtern kauft, die Garantie, für ihre Station wirklich reinblütige Bullen zu erwerben. Nur solche sind zu Zuchtzwecken brauchbar. Kreuzungsthiere haben ja oft vollendet schöne Formen, eignen sich aber nicht zu Zuchtzwecken, da bei ihnen nicht die geringste Garantie einer guten Vererbung vorhanden ist, wie man dies am klarsten bei der Pferde-Zucht sehen kann. Die erste Kreuzung von belgischen oder englischen Flegeln mit westpreussischen Stuten giebt durchweg ein ganz vorzügliches Ergebnis; sobald diese Kreuzungsprodukte aber zur Zucht weiter verwendet werden, hat man in den meisten Fällen unbrauchbare, nicht leistungsfähige Thiere, ja oft geradezu Karikaturen. Genau so wie bei der Pferde-Zucht ist dies der Fall bei der Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht. Wenn nun auch die Regierung bezw. die Landwirtschaftskammer die Züchter nach Kräften unterstützt, so scheuen diese trotz der unglückigen Zeiten ihrerseits auch keine Opfer, um ihre Zuchten mit dem besten Bullenmaterial, welches sie erhalten können, zu verbessern. So sind beispielsweise in diesem und im vergangenen Jahre von den Heerdbuchzüchtern folgende Bullen erworben, wobei bemerkt werden muß, daß sowohl die in Ostpreußen wie die in Ostfriesland gekauften Bullen nachweisbar von Eltern abstammen, die in das ostpreussische bezw. ostfriesische Heerdbuch eingetragen sind. Eine Anzahl Bullen haben über 1000 Mk. gekostet, und es ist noch eine größere Parthie Bullen im Preise von 700-1000 Mk. eingeführt.

Aus Ostfriesland wurden eingeführt je ein Bulle von den Herren Brunau-Tralau, Schulz-Nohendorf, Modrow-Neuguth, Th. Göhrz-Piesau und L. Göhrz-Piesau zum Preise von je 1450 Mk., P. Wiebe-Schönhorst zu 1600 Mk., Sontag-Bonin zu 1100 Mk., Walzer-Grubitzko zu 1200 Mk., Holzermann-Sittno zu 1300 Mk., Frau v. Vogel-Nielau zu 1250 Mk., Steinmeyer-Grabowo zu 1500 Mk., Abr. Jaussen-Tiege zu 1600 Mk., Zuchel-Neuträgerstampe zu 1500 Mk., Froit-Kriekohl zu 1450 Mk., Korowski-Niesenwalde zu 1600 Mk., v. Vieler-Melno zu 1600 Mk., Rogoll-Sternau zu 1200 Mk. Aus Ostpreußen kaufte Herr Heyer-Straschin einen Bullen für 1200 Mk. in Penrietenhof. Aus Westpreußen kauften je einen Bullen die Herren v. Rithkowski-Grellen-Bremm für 1400 Mk., M. Friedrich-Palschau für 1100 Mk., Buchler-Buchhof für 1500 Mk., Schröder-Königsdorf für 1500 Mk., Gropius-Hohenstein für 1000 Mk., (Züchter Jacobson-Tragheim), v. Winter-Gelens für 1000 Mk., E. Krause-Leßkau für 1000 Mk. (Züchter Brunau-Tralau), F. Lindt-Vindenau für 1000 Mk. (Züchter Brunau-Krebsfelde), Döhling-Neudorf für 1000 Mk. von Herrmann-Schwarzwald (Züchter Steinmeyer-Grabowo).

Die Landwirtschaftskammer hat etwa 300 Bullen auf Stationen in der Provinz, welche sämmtlich von westpreussischen Heerdbuchzüchtern gekauft sind, um die Viehbestände der Kleingrundbesitzer zu verbessern, und es ist Thatsache, daß die Viehzucht in der ganzen Provinz in den letzten acht Jahren sich ganz bedeutend gehoben hat. In den letzten Jahren haben bedeutende Viehhändler im Westen infolge dessen ihre ständigen Kommissionsäre hier zum Einkauf von westpr. Milchfüßen.

Zu bemerken ist, daß, abgesehen von allen andern Vortheilen der Heerdbuchgesellschaft, noch hinzukommt, daß sämmtliche nach Nordamerika als Zuchtvieh importirte Thiere zollfrei eingeführt werden können, wenn der Abitammungsnachweis geliefert wird, daß sie von einer von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anerkannten Züchtervereinigung abstammen. Diese Bestimmung ist für die Zukunft von wahrscheinlich nicht unbedeutendem pekuniären Erfolg.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. September.

— Wiederrum steht in Rominten der Jagdbesuch des Kaisers bevor. Es ist bereits das elfte Mal, daß der Kaiser in der Rominter Haide für einige Tage Ruhe und Erholung suchen und sich an dem edlen Waidwerk erfreuen wird. Seit dem ersten Besuch 1890 hat der Kaiser keinen

Herbst vorüber gehen lassen, ohne kurze Zeit hier in Rominten zu weilen. Ob die Kaiserin in diesem Jahre auch wieder während des Jagdaufenthaltes in Rominten Wohnung nimmt, ist noch nicht bestimmt, man hofft es jedoch, zumal die Kaiserin wiederholt Rominten ihren Verbleibungs-aufenthalt genannt hat. Der Kaiser trifft am 22. September, von Tilsit kommend, in Jagdhaus Rominten ein. Er fährt die Strecke Tilsit-Goldap und benutzt von dort die am 15. September neu eröffnete Bahn nach Or. Rominten. Dort stehen Traktoren Fuhrwerke bereit, die den Kaiser nebst Gefolge in einer Stunde nach Rominten führen. Die sehr sandige Landstraße wurde im Laufe des Sommers in eine Kieschasse umgewandelt. Zum Empfang des Kaisers wurde das Jagdhaus neu gestrichen, auch fanden im Innern einige Neuerungen und Ausbesserungen statt. Im Laufe des Sommers wurde das Holz für die Neubauten des nächsten Jahres (Anbau des Jagdhauses und der Kapelle) zugerichtet. Die Brunst der Hirsche hat in diesem Jahre etwas später begonnen. Erst vor einigen Tagen hörte man ab und zu den Brunstschrei erschallen. Dies ist auf das lang anhaltende nasse Wetter zurückzuführen. Bei dem jetzigen frischen Herbstwetter wird die Brunst mit jedem Tag besser. Daß es noch eine ansehnliche Zahl guter starker Hirsche giebt, bezeugen die Abwurfsstangen dieses Frühjahres. Wie in den Vorjahren, wird zur Absperrung nach Rominten Gendarmen beordert und vom Füsilier-Regiment Nr. 33 aus Gumbinnen eine kombinierte Ehrenkompanie nach Jagdland, vom Regiment Nr. 59 aus Goldap eine Kompanie nach Sittichenen kommandiert.

Der Westpreussische Provinzial-Ausschuß beendete heute, Donnerstag, seine Tagung; der Sitzung wohnte wiederum Herr Oberpräsident v. Hoßler mit seinen Begleitern bei.

Die Friedensgesellschaft für Westpreußen hielt heute, Donnerstag, Nachmittag ihre Hauptversammlung in Danzig ab; es erfolgte die Bewilligung von Stipendien.

[Ankauf von Hülsenfrüchten.] Die Provinzialämter haben vom Kriegsministerium Anweisung erhalten, Erbsen, Linsen und Bohnen für den eigenen Bedarf, soweit angängig, direkt von den Produzenten anzukaufen, außerdem aber auch derartige Ankäufe für die Armeekonzerndfabrik in Spandau zu bewirken.

[Telegraphenverkehr.] In Tauer (Westpr.) ist eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle, verbunden mit öffentlicher Sprechstelle und Unfallmeldebüro eröffnet worden. Der Sprechbereich von Tauer ist auf die Orte Culin, Culmsch, Graubenz, Thorn und Umgebung festgesetzt.

[Pensionskasse für jüdische Religionslehrer und Kultusbeamte in Ostpreußen.] Seit längerer Zeit macht sich in den Kreisen der jüdischen Lehrerschaft Ostpreußens das Streben nach einer Versorgung ihrer arbeitsunfähig gewordenen Mitglieder und deren Hinterbliebenen bemerkbar, und es ist ihr mit Hilfe des Verbandes der Synagogengemeinden Ostpreußens gelungen, die Vorbereitungen so weit zu fördern, daß das Insultreten der Kasse noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten ist. Die Pensionskasse ist bestimmt, eine Alters- und Invalidenversorgung für alle jüdischen Religionslehrer Ostpreußens, ohne Rücksicht auf Alter und Gesundheitszustand, zu bieten. Sie gliedert sich in eine Versicherungskasse mit festen, garantierten Pensionsätzen für diejenigen Mitglieder, welche bei ihrem Eintritt unter 40 Jahren alt und vollkommen gesund sind, und in eine Versorgungskasse mit Anspruch auf Quotenanteile für alle übrigen Mitglieder. Die garantierten Pensionen der Versicherungskasse sind einheitlich festgesetzt mit 500 Mk. für den arbeitsunfähigen Beamten und mit 300 Mk. für die Hinterbliebenen. Die Quotenpensionen der Versorgungskasse werden je nach Stand dieser Kasse in gleicher Höhe in Aussicht gestellt. Zu den Garantiebeiträgen wird stets nur

so viel eingezogen, als nicht anderweitig durch Wohlthätigkeitsbeiträge sonstige Nebeneinnahmen gedeckt sind. Die Pensionskasse sucht deshalb ihre wesentliche Stütze in dem bewährten Opferfinn der jüdischen Mitglieder, die sie als außerordentliche Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Mk. oder einmalig 100 Mk.) oder als immerwährende Mitglieder (einmalig 1000 Mk.) zu gewinnen bemüht ist. Die Kasse zählt bereits eine ganze Reihe solcher wohlthätigen Mitglieder. Ein provisorischer Vorstand, bestehend aus den Herren Professor Dr. Passar, Cohn-Königsberg, Stadtrath J. Eichelbaum, Jankenburg, Rechtsanwalt S. Hey-Allenstein, Kantor Davidsohn-Kastenburg, Waisenhaus-Spektator Perig und Rabbiner Dr. Wogelstein-Königsberg ist zur Entgegennahme von Spenden und Beitrittserklärungen bereit.

[Ordensverleihungen.] Es ist verliehen: das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen dem Major Clausius im Infanterie-Regiment Nr. 155; die Russische silberne Medaille für Eifer am Bande des St.-Stanislaus-Ordens den Fußgendarmen Godau und Rasalczky, beide in der 12. Gendarmen-Brigade.

Dem Färbermeister Karl Drechsler zu Schwerin a. W. ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Briefen, 19. September. Wegen des bei der letzten Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie hervorgetretenen Mangels an geeigneten Desinfektoren sollen nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in anderen Orten des Kreises Desinfektoren angestellt werden. Herr Kreisphysikus Dr. Hopmann übernimmt die Ausbildung der Herren kostenfrei. Es wird vorgeschlagen darauf gerechnet, daß die Lehrer ihre Kräfte in den Dienst dieser gemeinnützigen Tätigkeit stellen werden.

Rosenberg, 19. September. Der Direktor der staatlichen Fortbildung- und Gewerbeschule in Elbing, Herr Witt, revidierte heute im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe den Zeichenunterricht unserer gewerblichen Fortbildungsschule. Diese wird von 60 Schülern besucht, die in drei Klassen unterrichtet werden.

Königsberg, 19. September. Der Händler A. Rosenthal in Camin Westpreußen ist, wie bereits erwähnt wurde, unter dem Verdacht, den Versuch gemacht zu haben, sein Dienstmädchen zum Meineid zu verleiten, auf Antrag der Königlich-Staatsanwaltschaft verhaftet und zunächst in das Amtsgerichtsgefängnis zu Zempelburg eingeliefert worden. Das Dienstmädchen wollte gehört haben, wie Rosenthal zu seiner Frau sagte, der Königin Woldemar lasse ihm keine Ruhe mehr, dann habe Rosenthal einen Selbstmordversuch durch Erhängen gemacht. Rosenthal bestritt dies, sandte verschiedene Zeitungen Verichtigungen und verklagte die Berliner Staatsbürgerzeitung, welche gegen ihn besonders deutlich geworden war und ihn als Mitwisser des Königin Woldemar bezichtigt hatte, wegen Verleumdung. Die Berliner Staatsanwaltschaft gab dem Antrage Rosenthals Folge und veranlaßte die Vernehmung des verantwortlichen Redakteurs der „Staatsbürgerzeitung“. Inzwischen ist aber Rosenthal verhaftet und jenes Dienstmädchen von der Staatsbürgerzeitung als Zeugin genannt worden.

Konstadt, 19. September. Die für unsere Truppen in China vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Sammlung hat bisher 517 Mk. ergeben, außerdem sind verschiedene Gegenstände eingegangen. Auf Anordnung der Sanitätsbehörde hat an dem hiesigen St. Marienstift ein umfangreicher Neubau für ansteckende Kranke ausgeführt werden müssen. Zur Deckung der Kosten beabsichtigt der Vorstand des Krankenhauses im November einen Bazar zu veranstalten.

Allenstein, 19. September. In einer von etwa sechzig Maurern besuchten Versammlung wurde die Zahlstelle des auf sozialdemokratischer Grundlage beruhenden Maurerverbandes in einem Zweigverein des „Verbandes christlicher Maurer und verwandter Berufe Deutschlands“ umgewandelt. Zu diesem Zwecke war ein Redner aus Berlin herübergekommen.

[:] Rastenburg, 19. September. In einer Sitzung der Stadtverordneten berichtete Herr Scheuen-Bohum über das Projekt der Wasserleitung. Das Wasserwerk soll auf einem fünf Morgen großen Gelände bei Brömbock, der Wasserturm mit dem 250 Kubikmeter fassenden Reservoir in der Nähe der Kaserne errichtet werden. Die Quellen bei Brömbock liefern gesundes Wasser und sind so ergiebig, daß ein Bohrloch allein zur Versorgung der Stadt ausreichen würde. Der Preis für ein Kubikmeter Wasser soll auf 30 Pf. für häusliche und 15 Pf. für gewerbliche Zwecke festgelegt werden. Pro Kopf und Tag ist ein Mindest-Wasserverbrauch von 30 Litern gerechnet, der Jahresverbrauch wird auf 167 000 Kubikmeter geschätzt. Die Kosten der Anlage sind mit etwa 373 000 Mk. veranschlagt. Der Plan einer Kanalisation soll vorbereitet werden.

Breschen, 19. September. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde der Ackerwirt und Krämer Orzeszkiewicz für schuldig befunden, den Lehrer Herrn Nagel in Schemberowo durch mehrfache Beschimpfung und Bedrohung in Gegenwart der Schulkinder schwer beleidigt zu haben. Er wurde deswegen zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Der Amtsanwalt hatte nur sechs Wochen Haft beantragt, der Gerichtshof jedoch ging, in Anbetracht der Vorstrafen des Angeklagten wegen der gleichen Vergehen, über dieses Strafmaß hinaus.

Budsin, 19. September. Dem Bestger Wiesjahn in Brantki brannten heute Nacht Scheune und Stall mit allen Enteerträgen nieder; mehrere fette Schweine und Kleinvieh sind mitverbrannt. W., der versichert ist, war zu einer Hochzeit gefahren.

Tremessen, 19. September. Der „Deutsche Männer-Gesangverein“ wählte in seiner gestrigen Hauptversammlung die Herren Oberlehrer Boekler zum Vorsitzenden, Sekretär Zacharias zum Schriftführer, Kaufmann Eißler zum Kassier, Lehrer Seydel zum Beisitzer; Dirigent des Vereins blieb Herr Gymnasiallehrer Werner.

**Verschiedenes.**

Die Hubertusjagd, die alljährlich am 3. November am Jagdschloß Brunnewald abgehalten zu werden pflegt, wird in diesem Jahre dort nicht stattfinden und, wie es heißt, auch in den folgenden Jahren nicht mehr. Die Veranlassung hierzu hat das ironische Betragen eines Theiles des Publikums gegeben, das die Anhöhe an dem vom Schloße nach Paulsborn führenden Wege an den Jagdtagen belagerte und von hier aus das aus dem Jagdschloße ausziehende „rothe Feld“ mit Geösch und Wägen, deren Belagerer einzelne Offiziere waren, empfing. Der Kaiser, der aus diesem Grunde schon an den letzten Hubertusjagden nicht mehr theilgenommen hat, hat die Abhaltung dieser Jagden am Schloß Brunnewald einstellen lassen und nach der Potsdamer Forst verlegt. Hier, am Jagdschloß Stern, unweit der Bahnstation Neubabelsberg und Drewitz, haben schon mehrmals die Hubertusjagden stattgefunden. Das in der Nähe gelegene Wickenhorst wird am 3. November den Versammlungsort der Jagdtheilnehmer bilden.

Die Theaterzensur waltet in Berlin jetzt scharf ihres Amtes. Nach dem Verbot des Blumenthal und Kadelburg'schen Lustspiels „Die strengen Herren“ ist ein Verbot des Georg Engel'schen Theaterstücks „Ein Ausflug ins Sittliche“ erfolgt. Das Stück behandelt die innere Wandlung eines Großgrundbesitzers, der in Berlin für die Schriftstellerei widmet. Ferner ist jetzt auch ein Einakter von Max Dreher verboten worden. Bei der Zensur erregte der Umstand Bedenken, daß in dem Einakter von einem Unfall während einer Straßenabsperrung in Berlin die Rede ist. Es wird im Gedränge ein Kind erstickt. (1)

Eine Preiserhöhung für Seifen-Fabrikate hat die Vereinigung der Seifen-Fabrikanten von Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen beschlossen. Die Preise für Natur-Kerzeise wurden auf 18 Mk. bezw. 20 Mk., für Glat-Seife auf 18 Mk. und für Salmia-Terpentin-Schmier-Seife II auf 20 Mark pro Centner festgelegt.

**4. Ziehung der 3. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.**  
Ziehung vom 19. September 1900.  
Nur die Gewinne über 100 Mark sind hier betretenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers and prizes for the 4th drawing of the 3rd class of the 203rd Prussian Lottery on September 19, 1900. Includes columns for winning numbers and prize amounts.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th drawing of the 3rd class of the 203rd Prussian Lottery on September 19, 1900. Includes columns for winning numbers and prize amounts.

**Amtliche Anzeigen.**

**In der Straffache.**

gegen den Redakteur Boleslaus Sobiechowski aus Graudenz wegen Verleumdung durch die Presse hat die II. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Graudenz am 17. Juli 1900 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung zu einer Geldstrafe von einhundert Mark, im Nichtbeitragsfalle zu zwanjig Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

Dem V. beidigten, Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Stadt in Berlin, wird die Befugnis angebrochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils an den Verleiteten durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel in den Graudenz'er Geselligen und in die Gazeta Grudzianka bekannt zu machen.

Die noch vorhandenen Exemplare der Nr. 31 der Gazeta Grudzianka aus dem Jahre 1900, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. Graudenz, den 25. August 1900. (1038)

(gez.) Engelhardt,  
Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

**Zwangsversteigerung.**

[434] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rittershausen, Kreis Graudenz, belegene, im Grundbuche von Gut Rittershausen Blatt 47, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesizers Robert Tretschak eingetragene Grundstück, welches 496 ha 97 ar 33 qm groß, mit 2575,02 Taler Reinertrag, in Höhe von 739,90 Mk. zur Grundsteuer und mit einem Nutzungswerte von 1350 Mk. in Höhe von 54 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt ist am 12. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Juli 1900 in das Grundbuche eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Anhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verzeigerten Gegenstandes tritt. Graudenz, den 14. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

**Konkursverfahren.**

[984] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Hermann Matthes zu Graudenz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 26. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 13, anberaumt. Graudenz, den 7. September 1900. Klum, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**

988] In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 27 die Firma **Albert Taxweiler** mit dem Sitze in **Graudenz** und als Inhaber der Hotelwirth **Albert Taxweiler** in Graudenz eingetragen.

**Graudenz**, den 15. September 1900.  
Königliches Amtsgericht.

**Stechbrieserledigung.**

1111] Der hinter der unversicherten **Margarethe Neumann**, Kellnerin und Dienstmädchen, zuletzt in Graudenz, unter dem 9. August 1895 erlassene, in Nr. 191 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief ist erledigt. **Altenzeichen: J. IV. 149/95.**

**Thorn**, den 17. September 1900.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Deffentliche Aufforderung.**

4402] Am 8. April 1900 ist in Zoppot die Wittve **Antonie Quandt** geborene **Guzowski** genannt **Wacht**, gestorben. Ihre Eltern waren **Johann Wacht** (alias **Szczukowski**) und **Anna geborene Erdmann**, später verehelichte **Kaika**. Als Erbberechtigter sind bisher angemeldet:

1. **Antonie Stankowski** geb. **Goldin**, unbekanntes Aufenthalts,
2. **Johann Goldin** in **Schönbach**,
3. **Agnes Konowski** geb. **Goldin** in **Chicago**,
4. **Valeria Lemantowski** in **Unterberg**,
5. **Franz Szczukowski** in **Neuenburg**,
6. **Leo Szczukowski** in **Neuenburg**,
7. **Michael Szczukowski** in **Neuenburg**,
8. **Johann Grabowski** in **Lastowitz**,
9. **Antonie Jatzewski** geb. **Wacht** in **Sibsan**,
10. **Jacob Schneider** in **Lastowitz**,
11. **Beronila Erzonowski** geb. **Kaika** in **Fischerel Neuenburg**.

Falls noch andere Personen Erbrechte an dem Nachlasse der Wittve **Antonie Quandt** geborene **Guzowski** genannt **Wacht** in Anspruch nehmen, werden diese aufgefordert, ihre Erbrechte binnen zwei Monaten bei dem unterzeichneten Nachlassgericht anzumelden.

**Zoppot**, den 15. August 1900.  
Königliches Amtsgericht.

829] Die Bezirksbeamtenstelle für den Bezirk **Biczano, Forsthausen, Birkeneck, Zimewo, Kohlenhuden, Kl.-Summe, Sumowo, Wdl.-Sojno, Wicher, Nymowo** und **Wdl.-Kruszin** besteht, ist sofort todeshalber neu zu besetzen.

Gepflichtete Beamten, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und möglichst der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses, des Taufzeichens und eines von der Kreispolizeibehörde (Amtsvorsteher, Polizei-Verwaltung) ausgestellten Führungsattestes bei uns schleunigst melden.

Die Anstellungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

**Strasburg**, den 15. September 1900.  
Der Kreis-Ansah.

**Verdingung.**  
Die **Erdb., Maurer- u. Zimmerarbeiten** an dem Neubau eines **Wohngebäudes** nebst **Stall und Abort** für 4 Arbeiter auf der **Gaststätte Ostrowitt** sollen vergeben werden. **11082**  
Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorrätig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark in Vor bezogen werden. Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion am **4. Oktober d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, statt.** **Zuschlagsfrist 3 Wochen.** **Thorn**, den 18. Septbr. 1900.  
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

**Holzmarkt**

977] Die Holzverkäufe für die Monate **Oktober/Dezember** d. J. werden folgende:  
**Schneegebiet Boguski, Ruden und Dianenberg** auf **28. November** und **29. Dezember** zu **Ruden**. **Marieverder**, den 12. September 1900.  
Königliche Oberförsterei.

1105] Im IV. Quartal 1900 finden folgende Holztermine für das **Forstrevier Alt-Christburg** von 9 Uhr Vorm. ab statt: am **4. November 1900** (im **Börtschen Gasthause** zu **Alt-** „**4. Dezember 1900** (in **Christburg** „**18. Dezember 1900** in **Eichenlaube** bei **Gerwalde**. **Der Forstmeister Wittig.**

1106] Am Montag, den 8. Oktober d. J., von Morgens 10 Uhr ab soll im hiesigen Holzverkaufsstelle aus dem diesjährigen Einschlage der **Kgl. Oberförsterei Luta** außer verschiedenen Brennholzern u. **Eichen-Schichtmischholzlager** folgendes **Grubenholz**, und zwar:

- aus dem **Belaufe Schwieca** ca. 46 rm **Eichen-Grubenholz**-knüppel, 1,10 m lang,
- aus dem **Belaufe Edwald** ca. 73 rm **Eichen-Grubenholz**-knüppel, 1,10 m lang,

Öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.  
Der Forstmeister zu **Kl.-Luta** u. **Wpr.**

**Regierungsbezirk Bromberg**

**Oberförsterei Korzain, Post Storzendi.**  
902] Verkauf von **Nierenlangholz** bis 14 cm **Zohlfstärke** vor dem Einschlage im Wege öffentlicher Angebots aus nachfolgenden Schlägen im **Wirtschaftsjahr 1901**.

Nr.	Schutzbezirk	Zagen Abtheilung	Größe der Fläcchen in ha	Me- schäfte Holz- maffe in fm	Namen und Wohnort der Belaußbeamten.
1	Hüttchen	54b	2,2	450	Förster <b>Vertram</b> , Hüttchen, Post <b>Anastazewo</b> .
2	"	60b	1,65	375	
3	"	86	1,65	375	Förster <b>Stahr</b> , <b>Althof</b> , Post <b>Storzendi</b> .
4	"	203a	2,33	550	
5	Althof	203a	1,48	400	Förster <b>v. Chzanowski</b> , <b>Krisau</b> , Post <b>Tremessen</b> .
6	Krisau	222	2,3	650	

Die Gebote sind Loosweise für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelten Holzmenge auf volle 10 Pf. abgerundet abzugeben, portofrei spätestens bis zum 10. Oktober cr. der **Oberförsterei** einzureichen und müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die unterschriebene Erklärung enthalten, daß sich der Bewerber dem bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung ohne Vorbehalt unterwirft. Die Öffnung der Gebote erfolgt am **Freitag, den 12. Oktober, Vormittags 11 Uhr**, im **Gasthause** zu **Storzendi**. Die Bedingungen können gegen Schreibgebühr von der **Oberförsterei** bezogen und dort eingesehen werden. Die Belaußbeamten sind angewiesen, die öffentlich bezeichnen Schläge auf Verlangen vorzuziehen.

**Wald-Verkauf.**

726] Den zu meiner Besitzung in **Thorn** bei **Möhningen** (früher **Hr. Friedrich Gehrmann** gehörig) gehörigen **Wald** in der Größe von **27 Morgen 11 Quadratruten**, welcher von der **Gemarkung Gueldenboden** u. der **Gemarkung Pfeifings** begrenzt wird, mit **sehr gutem Bau- und Schneidholz**

bestanden, stelle ich mit auch ohne Grund und Boden zum Verkauf. **Verkaufstermin** **Montag, den 24. September cr.**, von **Mittags 1 Uhr**, an **Ort** und **Stelle** im oben bezeichneten **Wald**. Der **Wald** kann auch schon vorher täglich besichtigt werden.

**Möhningen**, d. 15. Sept. 1900.  
**Emil Reuber.**

**Klobenholz**

frei Waggon ab **Strasburg** **Wpr.** oder **Wroddy-Damm** mit **6,50 Mk.** pro rm ab. **1901**

**Ein Torfbruch**

**vorzüglicher Torf**, zu verkaufen. **Meldungen** werden **brieflich** mit der **Aufschrift Nr. 1028** durch den **Geselligen** erbeten.

**1 gut erhalt. Billard** ist zu verkaufen. **1974**  
**A. Kortmann**, **Schloßgarten Marienburg** **Wpr.**

**Verkäufe**

**Heißluftmotor**, gut funktion., b. preiswert wegen Betriebsveränderung zu ver. **[1148]**  
**J. Kalisz**, **Graudenz**.  
**Alte** **[1108]**

**Eisenbahnschienen**

für **Staatsbahnanfährgleise** mit **Weichen**, **Drehseiden** und **Schiebeuhnen** billigst abzugeben.  
**Attiengeellschaft vorm.**  
**Orenstein & Koppel**, **Danzig**.

**Rübenbahnen**

**liefern zur Rübenzucker- fäuhlich und mietweise für die Dauer der Campagne zu billigen Preisen. Mehrere vorzüglich erhaltene Rübenbahnen mit Wagen sind schon jetzt disponibel.** **[2443]**  
**Attiengeellschaft f. Feld- u. Kleinbahnenbedarf vormal.**  
**Orenstein & Koppel**, **Gilite Danzig**.

**Notika b. Brust**, Nr. **Luchel**, hat **19000 alte**, gut erhaltene **Dachsteine** abzugeben. Preis pro Tausend **25 Mark**. **[905]**

**Dachsteine**

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Sägemaschine** mit 2 Schwungrädern und 3 Messern, steht für **36 Mk.** billig zum Verkauf bei **Hotelbesitzer Daum** in **Melno** (Bahnhof).

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe**

**Rittg.**, ca. **650 W. Weiz.** u. **Stdt.** u. **W. bill.** z. **vt. Dst.** **[66]** **vst. Bromberg**.

**Mein Grundstück** von **4 Eufen**, **3 Weil.** v. **Königsberg i. Pr.**, stelle billig zum Verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Uder 1. u. 2. Klasse**, gut eingetriblich. u. ca. **70 Jahre** in ein. Familie, neue mass. Gebäude, werthh. Inventar und vorzügl. Ernte. **Meierei im Orte.** **Petersdorf**, **Wloden** u. **Vaughen**.

**Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft**

billige **Mische**, **Zahresumfah** ca. **50000 Mark**, verkaufe anderer **Unternehmung**, wegen billig.  
**C. Moebus**, **Berlin**, **Neumystr. 54**.

**Hotel**

das älteste am **Platz** in einer mittelgroßen Stadt der Provinz **Posen**, mit der ganzen Einrichtung (**10 Betten**), ist wegen anderer Unternehmungen bald oder später zu verkaufen. Anzahlung **12-15000 Mk.** **Weib. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 722** d. **b. Gesell.** erb.

**Hotel-Verkauf od. = Verpachtung.**

Ein kleines, saub., feines **Hotel**, verb. m. **flott. Restaur.**, i. best. Geschäftslage einer größeren **Stadt** m. **Land**, **Gymnast.**, **höb. Luchterh.** u. e. **Regiment** **Milit.**, gelegen, soll dring. Umst. halber sofort verkauft werden. Das **Geschäft** **paht** auch sehr gut für **gewesene Landwirth**, da auch viele dieser Herren hier verkehr. für **Bäcker** würd. **5-6000 Mk.** für **Käufer** **6-10000 Mk.** Anzahl. genügen. **Hypoth.** fest. **Weib. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 718** d. **b. Gesell.** erbeten.

**Schanzwirtschaft**

in best. Lage **Elbings**, nachweisl. hochrentabel, wegen Uebereinkunft ein **größ. Etablissement** sehr billig bei nur **6000 Mk.** Anzahl. a. **verf. Selbstkäufer** erb. **nach** **Auskunft.** **Retoumarte**, **Westphal**, **Güter-Agent**, **Elbing**. **[1068]**

**Restaurations-Grundstück**

in **lebhafter Straße**, mit einer **Mietseinnahme** v. ca. **1500 Mk.** p. **Jahr**, **sehr billig**, bei ca. **5000 Mk.** Anzahl. a. verkaufen. Selbstkäufer erhalten nähere **Auskunft.** **Retoumarte**, **Westphal**, **Güter-Agent**, **Elbing**. **[1069]**

**Ziegelei**

mit **vorzügl. Lehm**, **Ring-** **öfen** zu **2 bis 3 Millionen**, **Wagn-** **und Wasserkr.**, **Provinz Posen**, **reicher Ablas**, sofort zu verkaufen. **Went** **belauertes Haus** in einer **Gymnast.** **Stadt** wird in **Zahlung** genommen. **Meldungen** werden **brieflich** mit der **Aufschrift Nr. 963** durch den **Geselligen** erbeten.

**Geschäfts-Verkauf.**

Mein seit **50 Jahr.** betriebenes **Material-, Eisenwaaren- und Schanzgeschäft** **beabsichtige** sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **[1080]**  
**Robert Loewy**, **Seilsberg**.

**Bekanntmachung.**

1003] Das zur **Emil Amoneit'schen** **Kontursmasse** gehörige **Grundstück** **Willenberg** Nr. **401**, bebaut mit einem **Wirthschaftsgebäude** und einem **zweiflügeligen massiven Wohnhause**, in welchem das **taufmännische Gewerbe** und das **Schwanzgewerbe** betrieben ist und betrieben werden kann, werde ich unter Vorbehalt der Genehmigung der **Gläubigerversammlung** freihändig verkaufen. Das **Grundstück** besteht aus einer **Fläche** von **0,41,97 Hektar** und ist das **Wohnhaus** im Jahre **1898** neu erbaut. Das **Grundstück** ist auf **32174 Mark** tagirt. Ich verkaufe es für **jeden annehmbaren Preis**.

In **Willenberg** ist eine **evangelische** und eine **katholische Kirche** und hat **Willenberg** auch **Eisenbahn**.  
**Willenberg**, den 17. September 1900.  
Der **Kontursverwalter**, **Balk**, **Prozessagent**.

**Ein flottes Detailgeschäft**

(kleineres **Warenhaus**), in der **lebhaftesten Arbeiterstadt** eines **sächsischen Fabrikortes**, mit einem **Umsatz** von **circa 100 Tausend Mark**, fast **konturrenlos**, soll **größerer Unternehmungen** halber **billig** verkauft werden. **Gest. Anfragen** sub **M. D. 19** an **Haasenstein & Vogler. A.-G.**, **Dresden**. **[1078]**

**Gelegenheitskauf.**

**Nödlig. Ritter-Gut**

im **Kreise Rosenberg**, **832 Morgen**, wovon **540 Mg. Acker**, **200 Morgen Wiesen**, **32 Morgen Wald** und **60 Mg. Forst-** **lager** sind, mit **überkomplettem todtm Inventar** sowie **lebenden**, **alt 22 Pferde**, **5 Kühen**, **36 Stück Vieh**, **Schweine** u. s. w., **großer Forstfabrikation**, **guten massiven Gebäuden**, mit **herrschaftlichem Wohnhause**, **voller Ernte**, **sehr guter Hypothek**, **will jektier Besitzer**, da er **krank** ist und **nach der Auktion** muß, für **einen sehr billigen Preis**, bei nur **50000 Mark Anzahlung**, **möglichst schnell** verkaufen. **Näh.** **Auskunft** erteilt **A. Ruibat**, **Danzig**, **Heiligegeist-** **gasse 84**. **[1055]**

**Günstige Kaufgelegenheit.**

„**Nödl. Rittergut**“, **vornehmer Sit.**, in **best. Lage** **Ostpreußens**, **hart an der Chaussee**, in der **Nähe** von **3 Bahnhöfen** und **Größe** von ca. **1300 Morgen**, **systematisch drainirt** **Acker**, **fast nur Weizenboden** und **beste zweiflügelige Flugwiesen**, mit **massiven**, **hervorragenden** **Wirthschaftsgebäuden**, **lebendem** und **todtm Inventar**, sowie **voller starker Ernte**, unter **günstigen Zahlungsbedingungen** zu verkaufen. **Desgleichen**

„**Ein Gut**“, **hart an der Chaussee**, mit **neuem herrschaftlichem Wohnhause**, **zwei neuen Ställen**, **einem neuen Leutthause** und **anderen Wohn- und Wirthschafts-** **gebäuden**, mit **vollständigem lebendem** und **todtm Inventar**, sowie **ganzer Ernte**, in **Größe** von ca. **440 Morgen**, **guter drainirt** **Acker** und **Wiesen**, auch ca. **60 Morgen Wald**, unter **sehr günstigen Zahlungsbedingungen** sofort zu verkaufen. — **Offerten** sind zu richten an **[1085]**

**Das Anstellungsbureau der Landbank zu Nordenburg i. Ostpr.**

**Kohlen- und Holz-Geschäft**

**größtes in Danzig**, **en gros & en detail**, mit **allen** **Umschlüssen** **sofort** bei etwa **15000 Mk.** **Ueberrahme** zu verkaufen. **Jährlicher Netto-Umsatz** von etwa **9000 Mark** wird **garantirt**. **Brangelenntnisse** **nicht erforderlich**. **Nähers** durch **A. Ruibat**, **Danzig**, **Heiligegeistgasse 84**.

**Ländliches Geschäftsgrundstück.**

594] In **einem viele Arbeitskräfte beschäftigenden Orte** mit **lebhafter Industrie**, **dicht an der Bahn** und **Chaussee** gelegen, ist ein **kleineres Grundstück**, **vorzüglich geeignet** zur **Erbauung** einer **Ganbwoirtschaft**, verbunden mit **am Orte fehlender Bäckerei**, unter **günstigen Bedingungen** zu **verkauf** u. **Reflektanten** belieben **Adresse** unter **S. E. 583** der **annoncen-Expedition** **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, **Königsberg i. Pr.**, einzusenden.

**Drei neue Privat-Wohnhäuser**

mit **herrschaftlichen Wohnungen**, **bestehend** aus **5 und 6 Zimmern**, **Bäderstube**, **Badstube** **nebst** **allem Zubehör**, **von gleich zum Verkauf** **geleitet**. **Die Mische** ist **billig**, **daher** jede **Wohnung** **sehrerungsfähig**. **Der Preis** ist **sehr niedrig** **gestellt**, **Hypotheken** **denkbar** **günstig**, **Anzahlung** **sehr niedrig**, **Restausgeld** **wird** **dem Käufer** **lange Jahre** **gezundet**. **Nach Uebergang** **aller Zinsen** und **Abgaben** **bleibt** für **die Anzahlung** ein **jährlicher Ueberschuh** von **2100 Mark** **übrig**. **Nähers** durch **A. Ruibat**, **Danzig**, **Heiligegeistgasse 84**. **Retoumarte** **erbeten**. **[1054]**

**Eine Apotheke resp. ein größeres Drogen-Geschäft**

in **Ost- resp. Westpreußen** wird mit **50 bis 75 Tausend** **Anzahlung** zu **kaufen** **gesucht**. **Meldungen** werden **brieflich** mit der **Aufschrift** **Nr. 1024** durch den **Geselligen** erbeten.

**Mein gut gehendes, fein eingerichtetes Restaurant**

mit **voller Konzession**, in **Stettin**, **will** ich **frankheitshalber** **billig** **verkaufen**. **Meldungen** werden **brieflich** mit der **Aufschrift** **Nr. 9628** durch den **Geselligen** erbeten.

**Günstige Kaufgelegenheit. Vergnügungs-Etablissement**

in **Garnisonstadt** **Bomm**, **großer Theater- u. Ballsaal**, **Konzertgarten** und **Regelbahn**, **Bereinslokal** von **9 Vereinen**, ca. **1500 Mark** **einkomm.** **Mische**, **Umarh** ca. **250 Td. Bier**, **viel Spirituol.**, **Cigarren**, **Wein**, **and. Unternehm.** **halber** zu **verkaufen**. **Uebergabe** **kann** **1. Okt. d. J.** **bereits** **erfolg.** **Anzahlung** u. **Uebereink.** **Weib.** **werden** **brieflich**, mit der **Aufschrift** **Nr. 9851** durch den **Geselligen** erb.

**Bierverlag**

**gutgehend**, mit **fester Kundschaft** in **Bromberg**, mit **vollständig.** **Inventar** unter **günstigen** **Bedingungen** **sofort** zu **verkaufen**. **Off. u. B. 100** an **d. Annahmest.** **des Gesellg. i. Bromberg**. **[684]**

**Meine Ganwirthschaft**

**Materialgesch.**, **18 Morg. Land**, **zwischen** **Berlin**, **Stettin**, **Nähe** **Bahn**, **Kirchdorf**, **volle Ernte**, **will** ich **billig** **sofort** oder **später** **verkaufen**. **Selge**, **Prodowin** bei **Thorn** **i. Mark**. **[24]**

**2500] Krankheitshalber beabsichtige ich meine in Braunsvalde beseg. Grundstücke**

**bestehend** aus **1. einem Kolonial- u. Geschäft**, **Bäckerei**, **Holz- und Kohlenhandlung**, **2. Mühlengrundstück** (**Hof** **fäuder**, **3 Gänge**) **nebst** **Wirthschaftsgebäude**, **und** **ca. 8 Morgen Land**, **3. Einwohnerrhaus** mit **ca. 4 Morg. Land**, **zusammen** **od. getheilt** zu **verkaufen**. **Weichert**, **Braunsvalde**, **Post- und Bahnhofstation.**

**Altes Kolonial- u. Destillat-Geschäft**

mit **groß. Ums.** z. **vert.** **sehr** **günst. Kauf** in **Culm**. **[665]**  
**E. Th. Daehn**, **Culm**.

1128] **E. autg. Schaafschäft** **nebst** **Restaurations** mit **vollständ. Einrichtung** **ist** **billig** zu **verkaufen** oder zu **verpachten**.  
**Glinewski**, **Schneidemühl**.

**Geschäfts-Verkauf.**

Das unter der Firma **H. Tornow** in **Thorn** betriebene **Herren-garderoben-, Uniformen- und Militäreffekten-Geschäft** soll von den **Erben** **freihändig** **ver-** **kauft** werden. **Anfragen** und **Angebote** sind zu **richten** an **[1058]**  
**Zustizrath** **Trommer** in **Thorn**.

Ein **Grundstück** in **Danzig**, a. **Marthe** **gel.**, in **welch. Destill.**, **voll. Ums.** u. **Materialu.** **Gesch.** m. **gut. Erf. betw.**, **ist** m. **voll. Einr.** um **780** **m. Paul.** **f. 155 Tausend** **Mk.** bei **verhältnißm. ger. Anzahlung** zu **verkauf**, durch **Abel Hofer**, **Danzig**, **Mattenbuden 24**. **[1078]**

**Verkaufe von Betrieben oder Abbruch meine Mühle**

**gekehrt** aus **25pferdiger Wolffischer Lokomobile**, **zwei** **Wolfgattern** und **Kreisäge**, **im Ganzen** oder **getheilt**. **Die** **Maschinen** **sind** in **tadel-** **loser** **Zunande**. **Meldungen** **wollen** **brieflich** mit der **Aufschrift** **Nr.**





Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. September.

Erleichterungen des Zahlungsverkehrs bei den öffentlichen Kassen...

Bei solchen Zahlungen aus Reichsfonds im Inlande bis zum Monatsbetrage von 800 Mk. soll versuchsweise...

Preussische Lotterie. Der neue Plan der 204. Preussischen Klassenlotterie enthält in Folge der Erhöhung der Reichsteuereinnahmen auf Lotterieloose wesentliche Veränderungen.

Die Gründung von Gefängnis-Vereinen empfiehlt das Westpreussische Konsistorium, einer Anregung des Evangelischen Ober-Kirchenraths Folge gebend...

Honigverfälschung. Es ist in neuerer Zeit der zunehmende Verkehr mit verfälschtem und nachgemachtem Honig zur Sprache gekommen...

Militärisches. Zu überzähl. Majoren bef. und den Truppendienst aggregiert die Hauptleute und Komp. Chefs...

Unteroffizier. In der Stadtverordnetenversammlung wurden die Rathsherrn Kaufmann Mathias und Grundbesitzer Gieszinski auf sechs Jahre wiedergewählt.

Die Deutsche Rundschau. (Berlin W 35) bringt an der Spitze ihres Septemberheftes Aufsätze von Wilhelm Bösche und Anton Dettlacher...

Mode und Haus. Wer einen wirklich treuen Berater in allen Dingen des Lebens sucht, der nehme das bekannte Universalblatt "Mode und Haus"...

Unteroffizier i. Pom. 18. September. Von dem im vorigen Jahre verstorbenen Rittergutsbesitzer D. Schimmel-

Kommando als Adjutant bei der 87. Inf. Brig. v. Wedel (Haffo) im Inf. Regt. Nr. 27, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 65. Inf. Brig. und Verlegung in das Gren. Regt. Nr. 9, Foh im Inf. Regt. Nr. 59, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 78. Inf. Brig. und Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 43, Schmid im Inf. Regt. Nr. 61, unter Entf. v. d. Kom. als Adjutant b. d. 77. Inf. Brig.

Marienwerder, 18. September. In der heutigen Hauptversammlung des Sterbekassenvereins für die Bewohner des Kreises und der Stadt Marienwerder wurde mitgeteilt, daß der im Jahre 1848 gegründete Verein wiederum auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken kann.

Insterburg, 19. September. Das Landgestüt Trakehnen stellte gestern 54 Pferde zum öffentlichen meistbietenden Verkauf, welche für insgesamt 31425 Mark Abnehmer fanden.

Pyck, 19. September. Der Majurische Reiterverein, welcher wegen des im Sommer unter den Pferden des 8. Ulaunen-Regiments herrschenden Roghverdächtes von seinem Sommer-Kennen absehen mußte, welches er sonst mit den Dressur- und Leistungs-Prüfungen des landwirtschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren in Lyd verband, veranstaltet am Sonntag ein Herbstkennen.

Bromberg, 19. September. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Strelau und Bromberg wurde in der vergangenen Nacht durch den Berliner Schnellzug ein Mann überfahren und getödtet.

Znowrazlaw, 18. September. Der Landwirt P. Krauczak und dessen Ehefrau aus Karst hatten sich vor der Strafkammer wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten.

Znowrazlaw, 19. September. Vor der Strafkammer hatte sich die hiesige Wittve Dietrich wegen fahrlässiger Tödtung ihrer Tochter Bertha zu verantworten.

Rogasen, 17. September. Eine Beleidigungsklage des Fleischermeisters Hoffmann-König gegen den Händler S. Goldstück...

Koschmin, 18. September. In der Stadtverordnetenversammlung wurden die Rathsherrn Kaufmann Mathias und Grundbesitzer Gieszinski auf sechs Jahre wiedergewählt.

Ditrowo, 19. September. Zum Bau der katholischen Schule hier selbst ist ein Staatszuschuß von 20000 Mark bewilligt worden.

Neustettin, 18. September. Unweit des Bahnhofes ist gestern Abend ein Verbrechen verübt worden. Auf dem Bahnhofsplatz befand sich der 19 Jahre alte Arbeiter Josef Pawlowski, welcher in der Umgegend in Stellung treten wollte.

Unteroffizier i. Pom., 18. September. Von dem im vorigen Jahre verstorbenen Rittergutsbesitzer D. Schimmel-

pennig ist dem ersten Hofmeister Bullerjahn und dem ersten Kutscher Wegner die Hauptparzelle eines Bauernhofes, welcher vom Gute angekauft war, testamentarisch für langjährig geleistete treue Dienste geschenkt worden.

Verschiedenes.

Weinbaufest. Unter dem Ehrenvorsitz des Landraths von Lamprecht hat sich jetzt das Komitee für das Grünberger Weinbaufest gebildet.

Eine Brücke aus Aluminium befindet sich in einem versteckten Winkel der Pariser Ausstellung. Diese für Kriegszwecke überaus wichtige Neuerung zeichnet sich durch äußerst geringes Gewicht und demgemäß leichte Transportbarkeit aus.

Ein drohliches Censurstücklein wird aus Graz berichtet. Kürzlich gelangte dort die Operette "Die Puppe" zum ersten Male zur Aufführung.

Archäologie. Am Lehrerseminar in Oranienburg mußte die letzte Abgangsprüfung wegen Unregelmäßigkeiten der Examinanden vor ihrer Beendigung abgebrochen werden.

Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen. (Berlin, Photographische Gesellschaft). In dem Zug der großen Weister, der sich in Lieferung 52 und 53 fortsetzt, finden wir den englischen Rechtsphilosophen Bentham...

Die Deutsche Rundschau. (Berlin W 35) bringt an der Spitze ihres Septemberheftes Aufsätze von Wilhelm Bösche und Anton Dettlacher über die jetzt 70jährige deutsche Dichterin Marie v. Ebner-Eschenbach.

Mode und Haus. Wer einen wirklich treuen Berater in allen Dingen des Lebens sucht, der nehme das bekannte Universalblatt "Mode und Haus".

# Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.  
Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch des Besitzers des Grundstücks, bzw. des Subhastanten. (A = Auseinanderziehung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-Vertrag	Gebäudeverm. u. sonst. Wert
Reg.-Bez. Marienwerder. Haupt. Herr. Schröder, Stangenwalde Eigent. Aug. Fischer, Esphenhöhe Hofbes. Herr. Dohle, Schloppe	Dt.-Ehlan Neuenburg Schloppe	3. Oktbr. 1. 3.	4.5618 2.0899 41.1666	61,68 17,16 84,51	60 86 1240
Reg.-Bez. Danzig. Haupt. K. Bartich, Ehl., Langfuhr Bes. Mich. Klob, Grabau	Danzig Pr.-Stargard	1. 10.	0.1103 5.0985	2,58 17,28	—
Reg.-Bez. Danzig. Beschw. Faust, Labogien Wirth Gottlieb Sablowski, Ehl., Labna Wirth Joh. Kabanowski, Ehl., Pilgramsdorf Wirth Karl Wolinski, Ehl., R. Krosian Fleischerm. Rob. Laa, Liebenmühl	Labiau Neidenburg Neidenburg Neidenburg Dierobe	9. 22. Sept. 26. 29. 24.	0.5800 59.9120 4.8160 22.2530 2.5090	7,11 229,17 139,78 99,06 5,07	60 182 75 60 210
Reg.-Bez. Gumbinnen. Rätin. Joh. Liebt, Boffieren Bes. Georg Kellweit, Ehl., Doolyn	Angerburg Heinrichswalde	26. 29.	6.6080 1.9110	7,17 12,93	18 —
Reg.-Bez. Bromberg. Lößfermtr. Wladisl. Szymanski, Snowrazlaw	Snowrazlaw	2. Oktbr.	0.1119	—	2038
Reg.-Bez. Posen. Kaufm. M. Meyz, Kielcewo Hd. Andreas Szrama, II Ehl., Schrotthaus Bürger Joh. Stenuniewicz, Schildberg Marcel Schlachthaus, Borytkowo	Koßen Kogalen Schildberg Breschen	1. 4. 2. 4.	0.0335 7.5954 1.5323	— 50,91 —	95 120 —
Reg.-Bez. Stettin. Bildner Otto Gräse, Ehl., Moorbrügge Haupt. Mart. Kozel, Stettin Kaufm. W. Wilhelm, Jakob, Stettin Haupt. Rob. Deitrich, Uckermünde Fischer Heinr. Weinholz, Eggefin	Neuwarp Stettin Stettin Uckermünde Uckermünde	9. 28. Sept. 10. Oktbr. 10. 8.	2.9641 0.1030 — 0.2883 0.3980	16,47 — — 2,46 —	30 11900 2550 600 319
Reg.-Bez. Köslin. Landw. Aug. Seidemann, Mader Wäckermeisterin Florentine Warschun, Polzin	Köslin Polzin	5. 4.	1.9370 0.2400	5,97 5,88	33 —
Reg.-Bez. Straßburg. Lößfermtr. Friedr. Behrens, Damgarten	Barth	3.	0.0693	—	275

# Konturse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Amtsgericht	Öffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konturs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	27./8.	Schilling, Georg, Baugewerksmtr., Langfuhr	27./9.	Striepling, A.	11./10
Königsberg	28./8.	Reumann, G., Schuhmachermtr.	22./9.	Lamma, Moritz, Rfm.	3./10.
Wittenberg	25./8.	Almonet, Emil, Kaufm.	15./10	Wall, Brochagen	29./10.
Angerburg	23./8.	Silberberg, Moriz, Rfm. in Rosengarten	25./9.	Specovius, Alb., Rent.	5./10.
Stargard i. P.	23./8.	Krause, Gottfried, Gastwirth	10./10	Kojes, Rfm.	25./10
Stettin	31./8.	Bethge, S., Schndrmtr. in Stettin-Predow	15./10	Frische, Herm., Rfm.	6./11.

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Seite 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Bermittlungs-Agenten werden mit 30 Pfg. pro Seite berechnet. Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Betrag) erbeten, nicht in Briefmarken. Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

# Männliche Personen

## Stellen-Gesuche

### Handelsstand

1060) Suche für einen jungen Mann welcher in meinem Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft am 1. Juli d. J. seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Oktober d. J. anderweitiges Engagement. Oscar Frühlich, Zobvot.

### im Komitor.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 693 durch den Geselligen erbeten.

### Gewerbe- u. Industrie

Prakt. und theoret. gebildeter

## Braumeister

bewährte Kraft, Mitte 30, verb., welcher nach den neuesten und rationellsten Sud- u. Mälzungs-methoden arbeitet u. ein tabelloses Malz sowie Bier bei hoher Ausbeute garantiert, sucht Lebensstellung. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 944 durch d. Gesell. erb.

## Tücht. Konditorgehilfe

mit gut. Zeugn. sucht b. sof. resp. 1. Okt. Stellg. u. E. W. 1000 postl. Zobvot erb. 1770

## Mühlenwerführer

39 J. alt, verb., o. F., sucht zum 1. Okt. 1900 od. sp. in e. mittl. Hand- o. Kneudmühle als solch. Stellg. Meld. an d. Behrendt, Plutkenmühle b. Münsterberg.

## Gelernter Mahl- u. Schneidemüller

in jeder Weise erfahren, auch in Buchführung bewandert, sucht v. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. Lebensstellung, wo Verheirathung gestattet ist. Bin 26 1/2 Jahre alt u. verfüge über gute Zeugn. Gute und lohnende Beschäftigung auf Schneidemühlen d. Prov. Westpr., Pomm. bevorz. Würde auch die Leitung einer solchen übernehmen. Gesell. Meld. m. Lohn u. Arbeitsz., briefl. u. Nr. 1051 d. d. Gesell. erb.

## Ein Müller

24 J. alt, evang., stets nächtern, ehrlich u. zuverlässig, m. Geschält u. Kundenmüll. vertritt, sucht auf gr. Wasserkraft oder Dampfmühle b. 1. Okt. dauernde Stellg. Briefe u. Lohnang. sind z. richt. an [27 D. Nam mroze in Rogalin b. Jaitreute, Kr. Katow.

## Ein Müller sucht Stellung

auf einer Wassermühle als Erster oder als Alleiniger gleich oder zum 1. Oktober. 1838 C. Wächter, Czerst.

## Mein Sohn

19 Jahre, der 1/2 Jahr die Winterschule besucht hat, polnisch spricht, und bis jetzt in der elterlichen Wirthschaft thätig war, sucht zum 1. Oktober zur weiteren Vervollkommnung eine Stelle bei etwas Gehalt. 1005 Wittmann, Snowrazlaw-Krud.

## Oberkassier

Ein zuverlässiger, verb., tücht. sucht zum 1. Oktbr. beim gr. Viehbestand Stellung, beste Zeugnisse stehen zur Seite. Meldg. verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 53 durch den Geselligen erb.

## Offene Stellen

### Kandidat

zur Leitung einer Privatnabenschule von ca. 8 Knaben, Quinta-Sexta, vom 1. Oktober d. J. gesucht. Jahresgehalt 1200 Mk. und möblierte Wohnung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 541 durch den Geselligen erbeten.

### Zum 1. Oktober suche einen Hauslehrer oder Erzieherin.

Administrator Sager, Gr. Blochoczin p. Warlubien Wpr.

### Hauslehrer

oand. theol. oder phil. s. 1. Okt. für einen Knaben von 8 1/2 J. gesucht. Gehalt bei freier Stat. 600 Mark. 1143 Hoffmann, Dom. Vialoblot bei Bartischin.

### Verwaltungssekretär

für das hiesige Magistratsbureau gesucht. Bewerber, welche zuverlässig und selbständig arbeiten, gute Geisteskenntnis besitzen, polnisch sprechen, wollen unter Vorl. ihrer Zeugnisse und Gehaltsford. sich melden. 1136 Joppen, Bürgermeister, Neidenburg.

### Büreauvorsteher.

1102) Zum 1. Oktober 1900 suche ich einen Buchf., Rechtsanw. u. Notar, Breichen.

### Büreauvorsteher

und sehr gute Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen entgegen. Schüler, Rechtsanw., Stolp i. Pomm.

### Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer Cigarren an Wirthe, Händler zc.

Berga. Nr. 120 v. Wt., außerdem hohe Provision. A. Riedel & Co., Hamburg, Borgfelde. 1079

### Agenten.

Provision 50 % Auf d. Nachweis. Meldung verb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 908 durch den Geselligen erbeten.

# Lebensstellung

erwerben sich Herren jeden Standes durch Arbeit für die größte deutsche Lebens-, Unfall-, Volks-Verf.-Gesellschaft. 2 bis 4 Wochen Thätigkeit als Agent gegen Maximal-Provision, alsdann Anstellung mit festem Gehalt und Beilen — je nach Leistungen und Bildung — als Subinspektor, Oberinspektor oder General-Agent. Offerten mit Lebenslauf unter R. 100 Danzig, hauptpostlagernd. 1022

# Handelsstand

949) Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. November cr. einen tüchtigen, zuverlässigen (Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. C. A. Kie jemann, Marienburg Westpreußen.

# Reisenden

(Christ), der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen an Carl Ritter, Strelno. Suche mehrere tüchtige 1004

# Verkäufer

per sofort oder 1. Oktober für mein Manufaktur-Geschäft. Den Offerten sind Photographie und Zeugnisabschrift, sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Siegf. Cohn, Braunschweig.

# 1158) Kattener Dampfzettelwerke in Gr. Gaiubunen suchen zum 1. Oktober cr.

einen Buchhalter oder eine Buchhalterin zur selbständigen Führung kaufmännischer Bücher. Zeugnisse in Abschrift und Gehaltsanspr. erb. Die Administration. Koebbert.

# Ein tücht. Buchhalter

kann sich sof. melden bei 1575 Julius Rosenthal, Thorn, Waderstraße 21.

# Ein junger Mann

der der poln. Sprache mächtig sein muß, findet in mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft von sofort eine dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. sehe entgegen. 1534 S. Kirchfeld, Allenstein.

# 692) Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft

suche per 1. Oktober einen tüchtigen, jüngeren Verkäufer

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Bewerber wollen Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie beifügen. A. Maschke, Tuchel Wpr

# 742) Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

suche vom 1. Oktober einen tüchtigen, soliden Gehilfen.

# Bersönl. Vorstellung bevorzugt.

S. Schikowski, Dt.-Ehlan.

# Einen Kommiss

und zwei Lehrlinge sucht V. Kurowski, Pr.-Stargard, Eisenwarenhandlung.

# 988) Vom 1. Oktober werden

2 junge Leute (tüchtige Verkäufer) gesucht. A. Liedtke, Kantine, Dierode Wpr.

# 990) Vom 1. Oktober wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

A. Lhiemann, Kantine III/18, Dierode Wpr.

# Suche p. 1. Oktober für mein Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.

Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Carl Liebert, Treptow a. d. Rega.

# Einen jüngeren, soliden Kommiss

polnisch sprechend, sucht für sein Kolonialwaaren-Geschäft 1002 Georg Sahl, Hohenstein Ditr.

# 953) Für ein Kolonialwaaren-gros- & detail-Geschäft

der Provinz wird per 1. Oktober d. J. ein wirklich tüchtiger und gewandter junger Mann gesucht, der sich zum Kundschäfts-buch vorzugsweise eignet. Kabfahrer erwünscht. Sehr gute Zeugnisse bezw. Empfehlungen notwendig. Gehaltsansprüche bei freier Station sind anzugeben. Bewerbungen sub E. M. 32 postlagernd Elbing erbeten.

# 1118) Ein solider, tüchtiger junger Mann

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat, kann sofort oder 1. Okt. eintret. Anfangsgeh. 300 Mk. Herrm. Schwarz, Materialw., u. Destillations-Gesch., Dirschau.

# Für mein Gut- und Schirm-Geschäft

suche ich einige tüchtige, polnisch sprechende 1091

# Verkäufer.

Meldungen nebst Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an Valentin Ruffat, Posen. Retourmarke verbeten.

# 644) Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

suche einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an Anton Hoffmann, Strassburg Wpr. Briefmarken verbeten.

# 8698) Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen Verkäufer

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. C. A. Kie jemann, Marienburg Westpreußen.

# 883) Suche per 1. Oktober cr.

für mein Cigarrengeschäft einen tüchtigen Verkäufer

welcher der poln. Spr. mächtig ist. Louis Wollenberg, Thorn.

# 780) Zum sofortigen Antritt

resp. 1. Oktober finden 2 tücht. Verkäufer in meinem Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft Stellung. Photographie u. Zeugnisse sind den Meldungen beizufügen. Kaufhaus E. Preus, Labiau.

# 753) Suche per 1. Oktober für mein Kolonial-, Schant- und Destillations-Geschäft

einen jüngeren Kommiss

der der polnisch. Sprache mächtig ist. Meldg. nebst Gehaltsanspr. Briefmarken verbeten. Eduard Lauter, Neidenburg.

# 925) Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft

suche per 1. Oktober oder später einen tüchtigen Verkäufer

# 1 Verkäuferin f. Konfektion

# 1 Verkäuferin f. Kurzwaar.

# 1 Kassirerin

christl. Konf. u. polnisch. Sprache Bedingung. Gehaltsansprüche, Zeugnisse n. Photographie erb. Biliby Semran, Czerst.

# 835) Für mein Feinen- und Wäsche-Geschäft

suche ich einen tüchtigen Verkäufer und Volontär.

Den Meldungen sind Photogr. und Zeugnisse beizufügen. Denzliches Waarenhaus, Sub.: Jacob Herz, S. David, Thorn.

# 485) Suche per 1. Oktober cr.

für mein Manufakturwaaren- u. Garderoben-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer

# 1 j. tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren. Off. mit Gehaltsanspr., sowie Zeugnisabschr. erb. Moriz Reumann, Culmsee.

# 1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft

suche einen jüngeren Gehilfen

per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. Eduard Baehr, Marienburg-Kalthof.

# In meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

findet ein tüchtiger Verkäufer

der der poln. Sprache mächtig ist, per sofort oder 1. Okt. dauernde Stellung. Off. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an A. Rabow, Verent Wpr. Ferner suche

# einen Volontär und einen Lehrling.

1098) Suche zum sofortigen Antritt für mein Material- und Schantgeschäft einen jüngeren tüchtigen Kommiss

der deutschen und poln. Sprache mächtig. G. Wesołowski, Briesen Wpr.

# 1099) Ein flotter Verkäufer

für mein Herren-Konfektions- u. Manufakturwaaren-Geschäft wird v. sofort evtl. 1. Oktober zu engagiren gesucht. Gehaltsanspr. bei freier Station nebst Photogr. erbeten. N. Bieber, Elbing.

# 1063) Für mein Kurz-, Weißwaaren- und Besch.-Geschäft

suche per 1. Okt. einen tüchtigen, gewandten jung. Mann (Christ) als Verkäufer u. Dekorateur

sowie für kleinere Reisen. Off. mit Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. an Hugo Pavendick, Landsberg a. W.

# Die besten Stellen erhalten

jüng. u. alt. Verkäufer schnellstens durch das Däd. Stellen-Komitor Graudenz, Lindenstraße 33.

In meiner Kolonial-, Eisenwaaren- u. Weinhandlung findet ein jüngerer

# Gehilfe

als Expedient v. 1. Oktober cr. Stellung. Eisenbranche-Kenntnisse und polnische Sprache erforderlich. Dasselbe findet auch ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als

# Lehrling.

Emil Weidner, Ortelburg.

# 1156) Zum 1. Oktober

suche ich für mein Kolonialwaaren- und Schantgeschäft einen

# Kommiss.

Gehalt bei freier Station bis 40 Mark pro Monat. Zeugnisabschriften mit Gehaltsangabe und Religionsbekenntniß bitte einzuweisen.

G. Lechow, Neustadt Wpr.

# Für mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Cigarren-Geschäft

m. Restauration suche p. 1. Okt. cr. einen tüchtigen jungen Mann sowie einen Lehrling.

S. Brelwitz, Feste Courbiere b. Graudenz.

# 1110) Suche per 1. Oktober

zwei tüchtige Verkäufer (Dekorateur)

# 1 Lehrling (Israel.)

M. Klobstock, Briesen, Manufaktur- und Modewaaren. Sonnabend geschlossen.

# 931) Für mein Material- und Schant-Geschäft

brauche ich per 1. Oktober einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen jungen Mann.

Bewerber wollen gefl. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beifügen. A. Galda, Johannsburg

# Für mein Kolonial-, Eisenwaaren-Geschäft

suche per sofort oder 1. Oktober einen jüngeren Gehilfen. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsang., Zeugnisabschr. u. Phot. an Carl Woesche, Neidenburg.

# 904) Suche für mein Kolonial-, Material- u. Schantgeschäft

einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen.

Eintritt am 1. Oktober. Meldungen nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. sind zu richten an A. Vittek, Rheinswein.

# 799) Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

suche per bald resp. Oktbr. cr. 1 älter. Verkäufer

# 1 jünger. Verkäufer

# 1 Verkäuferin

# 1 Volontär

# 1 Lehrling.

Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Deutsches Waarenhaus, Sub.: Jacob Herz, S. David, Thorn.

# 981) Ich suche per sofort

oder zum 1. Oktober einen jüngeren tüchtigen Kommiss

für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft. Carl Seidel, Meseritz.

# 830) Für unser Material-, Schant- u. Eisenwaaren-Geschäft

suchen per sofort einen jungen Mann

Gehr. Leheim, Mohrunen Ostpreußen.

# 832) Wir suchen per sof.

unser Getreide- u. Futtermittel-Geschäft einen jung. Mann.

Gehr. Leheim, Mohrunen Ostpreußen.

# Für meinen Destillations-Anschant

suche per 1. Oktober einen soliden Verkäufer.

Gehaltsansprüche sind beizufügen. Georg Weyer, Marienburg, Langgasse 24.

# 1 Volontär

# 1 Lehrling

# 1 junger Mann

finden in meiner Destillation u. Kolonialwaaren-Handlung ein großes & ein detail. Stellung. A. Wolinski, Briesen 7879 Westpreußen.

# 903) In meinem Kolonial-, Delikatess-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft

ist zum 1. Oktober die Stelle eines ersten Verkäufers

offen. Nur tüchtige Bewerber mögen sich melden. Julius Dorisch Nachf., Anerbura.

# 290) Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft

der sof. spät. 1. Okt. cr. 2 tüchtige Verkäufer und 2 Lehrlinge unter günstigen Bedingungen. G. Blau, Rummelsburg i. P.

# Ein Kommiss

flotter, freundlicher Expedient, findet vom 1. Oktober cr. ab in mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-en-gros- & on-detail-Geschäft Stellung. Den Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. 1152 Gustav Rathke, Cul